



ÖSTERREICHISCHE

Nr. 05 | 05. 2018

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes



DSGVO

Die EU-Datenschutzgrundverordnung betrifft auch unsere Musikvereine. Der ÖBV klärt auf! – Seite 8

66. Jahrgang | MZ02Z034669M | P.b.b. tuba musikverlag gmbh, Steinamangerstr. 187/26B, A-7400 Oberwart
Illustration: cazaam.at/Adobe, AGcuesta

INHALT

FOTO DES MONATS

4 ÖBV zu Gast bei Maria Großbauer

FRAUEN-POWER IN DER BLASMUSIK

6 Ulrike Plochberger, Ingeborg Dockner und Sonja Wurm

DSGVO

8 Die EU-Datenschutzgrundverordnung betrifft auch unsere Musikvereine

DER ZWEIKLANG VON FRANKFURT

10 Musikmesse und Prolight+Sound

SERIE: JUNGE NATIONALE KOMPONISTEN IM BLICKPUNKT

12 Jakob Gruchmann

INNSBRUCKER PROMENADENKONZERTE

14 2. – 29. Juli 2018

BLASMUSIK, DIE BEGEISTERT

17 Kolumne von Markus Kroner

BLASMUSIKSTUDIE

18 Die Motivation für das Spielen eines Musikinstrumentes bei Kindern und Jugendlichen

JUGEND UND BLASMUSIK

20 Musizieren in einer Musikkapelle bringt Lebensqualität

BEZIRKSJUGENDREFERENT MIT HERZBLUT

21 Rupert Gratz

WIR SIND DABEI!

22 Woodstock der Blasmusik 2018

JUGENDCORNER

24 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

28 Burgenland	44 Steiermark
31 Kärnten	46 Tirol
32 Niederösterreich	47 Vorarlberg
37 Oberösterreich	52 Wien
42 Salzburg	

BLICK ZUM NACHBARN

53 Südtirol
54 Liechtenstein

NACHSPIEL

55 Termine
Impressum





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der BLASMUSIK!

Blasmusik im Mai – vom traditionellen Tag der Blasmusik über Frauen-Power bis zu Frühlingsgefühlen und mehr.

Der Blasmusikfrühling zeigt sich wieder einmal von seiner schönsten Seite. Während bereits die ersten Platzkonzerte in den Pavillons stattfinden, die Frühjahrskonzerte die Höhepunkte der Vereine sind, lassen das Fortbildungsprogramm und die Musikmesse in Frankfurt keine Wünsche offen. Wettbewerbe wie Musik in kleinen Gruppen und Polka-Walzer-Marsch standen auch auf dem Programm des Blasmusikfrühlings.

Tatsächlich lässt die Blasmusik keine Möglichkeit aus, sich zu präsentieren. Das ist gut so – denn die Blasmusik ist umfangreicher als jemals zuvor.

Raphaela Dünser



Vorteile!

Sichere dir jetzt deine Bonuscard und nutze die tollen Vorteile unseres Gutscheinheftes. Details online unter:

www.bonuscard.blasmusikjugend.at





Ein Vormittag im Zeichen des Austausches

Das Führungsteam des Österreichischen Blasmusikverbandes war am 17. April zu Gast bei Maria Großbauer (Abgeordnete zum Nationalrat) in der Wiener Hofburg, um den Österreichischen Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend vorzustellen sowie über aktuelle Projekte, Wettbewerbe und Veranstaltungen unseres Verbandes zu sprechen. Herzlichen Dank an Maria Großbauer und ihr Team für den konstruktiven Vormittag und den anregenden Austausch!

Frauen-Power in der Blasmusik

In den 1950er und 1960er Jahren gab es in unseren Blasmusikkapellen keine oder nur sehr wenige Frauen. Als 1960 das erste Jungmusikerseminar durchgeführt wurde, standen genau 100 Burschen einem einzigen Mädchen gegenüber. Es dauerte einige Zeit, bis Frauen auch in Vorstandsfunktionen zu finden waren. Als der Verfasser dieser Zeilen Ende der 1970er Jahre einen Kapellmeisterkurs besuchte, wurde ihm noch geraten, dass weibliche Stabführer „tunlichst zu vermeiden“ (!) seien.

Heute sind unter den Jungmusikern oft mehr Mädchen als Burschen. Es gibt auch bereits Musikkapellen mit mehr weiblichen als männlichen Mitgliedern. Unter den Funktionären steigt erfreulicherweise der Anteil der Damen ebenfalls. Dieser Artikel stellt drei Frauen vor, die (noch) die ersten bzw. einzigen innerhalb einer weitgehend von Männern dominierten Funktionärsgruppe waren bzw. sind. Vielleicht kann dieser Beitrag weitere Mädchen und Frauen dazu motivieren, eine Funktion in den genannten Bereichen zu übernehmen.

Ulrike Plochberger

Ulrike Plochberger wohnt in Katzelsdorf (Niederösterreich), ist verheiratet und hat einen Sohn. Sie arbeitet seit über zehn Jahren in der Bestattung, hat im vergangenen Jahr an der Meisterprüfungsstelle der Wirtschaftskammer die Befähigungsprüfung für das reglementierte Gewerbe der Bestattung abgelegt und den elterlichen Betrieb in der dritten Generation übernommen. Seit 1994 ist sie aktive Musikerin (zunächst Schlagwerk, dann Bariton und später Posaune) der Blasmusik Bucklige Welt Nord. Ulrike war Stabführer-Stellvertreterin gewesen, bevor sie 2006 Stabführerin ihrer Kapelle wurde. Ihre Fähigkeiten wurden bald auch von der Bezirksleitung geschätzt, in der sie die Funktion der Stellvertreterin des Bezirksstabführers übernahm.

Seit 2012 ist Ulrike Bezirksstabführerin der BAG Baden-Mödling-Wiener Neustadt und wurde auch 2018 wiedergewählt. Sie legte 2013 das Stabführerleistungsabzeichen des NÖBV



Ulrike Plochberger

ab und war 2016 unter den ersten drei Absolventen des Stabführerabzeichens des ÖBV in Niederösterreich. Seit 2016 ist sie auch Bewerterin bei Marschmusikwertungen. Ulrike Plochberger ist derzeit die einzige Bezirksstabführerin Österreichs.

Ingeborg Dockner

Ingeborg Dockner wohnt in Kuffern (Niederösterreich), ist verheiratet und hat zwei Söhne, eine Tochter und zwei Enkelkinder. Beruflich ist die Schriftsetzerin und Medienfachfrau als Unternehmerin im Druckgewerbe tätig. Ingeborg ist auch Ausbilderin und Prüfungsvorsitzende für Berufe des grafischen Gewerbes. Neben zahlreichen anderen landes- und bundesweiten Funktionen ist sie im Verband Druck- und Medientechnik österrei-



Ingeborg Dockner

chische Vizepräsidentin und Landesgruppenobfrau für die Bundesländer Niederösterreich und Burgenland – als erste Frau in einem 500 Jahre alten Gewerbe. Zudem ist sie Trägerin mehrerer hoher Auszeichnungen. So erhielt sie z. B. 2017 das Große Ehrenzeichen des Landes Niederösterreich. Mit zehn Jahren begann sie Klarinette zu spielen und war zunächst Mitglied des Musikvereins Prinzersdorf-Markersdorf. Seit 1986 ist Ingeborg in der Trachtenkapelle Inzersdorf-Getzersdorf, in der sie u. a. von 1995 bis 2011 Obfrau war. Im Jahr 2000 wählte man sie zur Bezirkskassier-Stellvertreterin der BAG St. Pölten. 2006 wurde Ingeborg die erste Bezirksobfrau Österreichs. Sie übt diese Funktion bis heute aus und wurde 2018 für drei Jahre wiedergewählt.



Erfreulicherweise entdecken immer mehr Frauen ihr Talent als Führungskraft innerhalb einer Musikkapelle.



Sonja Wurm

Sonja Wurm

Sonja Wurm wohnt in Retz (Niederösterreich), lebt in einer Partnerschaft, hat einen Sohn und eine Tochter. Sie begann zunächst Blockflöte zu spielen und wechselte dann zur Querflöte. Sie absolvierte alle drei Leistungsabzeichen des Blasmusikverbandes und war auch im Wettbewerb „Prima la Musica“ sehr erfolgreich. Später studierte Sonja Querflöte (Instrumental- und Gesangspädagogik) und elementare Musikpädagogik. Sie arbeitet heute als Musiklehrerin. Im Niederösterreichischen Musikschulmanagement ist Sonja Fachgruppenkoordi-

natorin für elementare Musikpädagogik. Seit mehr als 25 Jahren ist sie in der Stadtkapelle Retz aktiv, in der sie auch Kapellmeister-Stellvertreterin ist. In der BAG Hollabrunn hat Sonja seit mehreren Perioden die Funktion der Bezirksjugendreferentin inne. Sie unterrichtet auch bei den Landesseminaren des NÖBV, ist Jurorin bei Wettbewerben und Prüferin für das Leistungsabzeichen. Im März 2018 wurde Sonja Landesjugendreferentin des NÖBV. Sie ist derzeit die einzige Frau, welche die Funktion des Jugendreferenten auf Landesebene ausübt.

Friedrich Anzenberger ■

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal



www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at



DSGVO

Die EU-Datenschutzgrundverordnung betrifft auch unsere Musikvereine

Die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) tritt am 25. Mai 2018 in Kraft. Inwiefern dieses komplexe Thema unsere Musikvereine betrifft, an wen man sich wenden kann und wo Informationsmaterial zum Nachlesen für Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre bereitsteht – der ÖBV klärt auf!

Verwendung und Weitergabe personenbezogener Daten ist ein sehr heikles Thema. Zum Schutz von natürlichen Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr wurde diese EU-Verordnung eingeführt. Der ÖBV und die ÖBJ benötigen zur Verwaltung der eigenen Aufgaben sowie zur Abdeckung gewisser Servicefunktionalitäten Datenmaterialien der österreichischen Musikkapellen, der Bezirks- und der Landesverbände sowie von

Personen, die in diesen Bereichen tätig sind oder in Ausbildung stehen. Für Bundeswettbewerbe und beispielsweise für die Kooperation des ÖBV mit der AKM-Programmierung werden die Kontaktdaten unserer Musikkapellen benötigt.

Ziel und Zweck der Datenverarbeitung von Musikvereinen

Für jeden österreichischen Musikverein besteht die Notwendigkeit, Informationen über seine Mitglieder und die Organisation aufzuzeichnen, zu speichern und zu verwalten. Die Erfassung von Stammdaten in jedem Musikverein ist nicht zuletzt die Basis zur Erlangung von statistischen Daten, die jeder Verein zur Berichterstattung, zur Untermauerung seiner Vereinstätigkeit benötigt. Auch für den Verband sind statistische Daten wichtig, um Aktivitäten und Leistungen des

Blasmusikwesens zu präsentieren und damit Förderungen der öffentlichen Hand zu lukrieren.

Wer ist für die Datenverarbeitung verantwortlich?

Die Verantwortlichkeiten zur Datenerfassung liegen bei den Landesverbänden und ihren untergeordneten Strukturen, also den Bezirksverbänden und den Musikvereinen. **Dafür definiert jeder Landesverband eigene Strukturen.** Letztendlich liegt die Verantwortung für die fachgerechte Datenvermittlung bei den Leitungsorganen jedes Musikvereines.

Was ist als Musikverein im Rahmen der Datenschutzgrundverordnung zu tun?

Grundsätzlich ist jeder Musikverein eigenständig dafür verantwortlich, bis zum Inkrafttreten der DSGVO Einver-



Illustration: cazaam.at/Adobe, AG-cuesta

ständniserklärungen seiner Mitglieder rund um das verwendete Datenmaterial einzuholen, sofern das nicht bisher geschehen ist. Gleichzeitig ist über die Verwendung der Daten zu informieren und über die Rechte der Betroffenen aufzuklären. Für diesen Vorgang werden von den Landesverbänden individuelle Dokumentationen zur Verfügung gestellt. Auf den Websites der Landesverbände stehen dazu alle Informationen zum Download bereit.

Braucht ein Musikverein einen Datenschutzbeauftragten?

Nein, ein Musikverein braucht keinen eigenen Datenschutzbeauftragten. Es empfiehlt sich aber, dass Personen, die mit personenbezogenen Daten hantieren, entsprechende Verpflichtungserklärungen unterzeichnen.

Wo informieren?

Neben den Informationen auf den Websites der Landesverbände stehen auch auf der Website des ÖBV und der ÖJB wertvolle Informationen und Formulare rund um die Handhabung zum Schutz von personenbezogenen Daten zum Download bereit:

www.blasmusik.at/datenschutz



VEREINT

Menschen und macht sie unverwechselbar.



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

hohensinn.com

Infotelefon 0 77 54 / 82 54



Viera Blech, die Ausnahmeformation aus Tirol spielte in der Festivalarena auf.



Simon Ertl, Mister Woodstock der Blasmusik, machte mit Viera Blech, Fättes Blech und Marshall Cooper Werbung auf der Musikmesse für sein Festival.



Hochwertige Musikinstrumente aus Europa



Auf vielen Plätzen in Frankfurt konnte jedermann sein musikalisches Können zeigen.



Auch diesmal durften Kuriositäten nicht fehlen.





Alois Mayer (rechts) mit seinem feinsten Blech aus Österreich. Qualität aus der Meisterwerkstatt – seit über 25 Jahren.

Der Zweiklang von Frankfurt

Mit einem Konzert von Dionne Warwick ((US-amerikanische Sängerin) und der Neuen Philharmonie Frankfurt ging am Samstag, dem 14. April, die diesjährige Musikmesse in Frankfurt zu Ende.

In den Hallen der Musikmesse präsentierte sich die Instrumentenbranche in all ihrer Vielfalt. 1.803 Unternehmen aus 58 Ländern nutzten die Veranstaltung, um ihre Neuheiten vorzustellen, über 90.000 Besucher aus 152 Ländern fanden den Weg auf das Messengelände.

Die Frankfurter Musikmesse ist großartig und ein wichtiger Ort für alle, die Instrumente verkaufen wollen. Dieses Lob kommt aus berufenem Mund: Darryl Jones, seit fast einem Vierteljahrhundert Bassist der Rolling Stones und neuerdings auch Designer von Gitarren und E-Bässen mit eigenem Unternehmen, könnte dank seiner Kontakte vermutlich auf einen Messebesuch im alten Europa verzichten, doch er wählte diesen Weg der Kontaktaufnahme mit möglichen Kunden. „Das insgesamt positive Echo von Ausstellern und die hohe Besucherqualität zeigten, dass wir auf einem gu-

ten Weg sind“, sagt auch Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt. Der persönliche Kontakt ist anderen Instrumenten- und Musik-Equipment-Herstellern, wichtig, die der Messe die Treue halten, obwohl die fortschreitende Digitalisierung vielfältige neue Präsentations- und Vertriebswege bietet, ebenfalls wichtig.

Die Messe Frankfurt hat es verstanden, die Veränderungen des Musikmarkts durch die Digitalisierung sehr stimmig zu integrieren, indem sie die Produktschauen „Musikmesse“ und „Prolight+Sound“ miteinander kombiniert. Hier konnte die traditionelle Welt des Instrumentenbaus in all ihrer analogen Faszination bewundert werden, aber auch die Zukunft der Studio- und Entertainmentwelt.

Die Musikmesse Frankfurt hat aber ebenso all jene im Blick, die Instrumente erlernen und spielen oder Studio- bzw. Bühnenlicht-Equipment

bedienen wollen und sollen. Es wurden Meisterklassen, Workshops und Songwriting-Wettbewerbe angeboten, um jungen Künstlern und Bands aus verschiedenen europäischen Ländern eine Auftrittsmöglichkeit und eine Plattform für Kontakte zu verschaffen. Darüber hinaus besuchten in diesem Jahr mehr als 20.000 Besucher die Konzerte des Musikmessefestivals in 30 Locations in ganz Frankfurt.

Die Musikmesse und Prolight+Sound öffnen von 2. bis 5. April 2019, und damit von Dienstag bis Freitag, wieder ihre Tore.

C. J. Bendes aus Frankfurt ■

Weitere Informationen:
www.musikmesse.com
www.prolight-sound.com

IM PORTRAIT:

Jakob Gruchmann

Der Salzburger Jakob Gruchmann (Jahrgang 1991) hat sich seit seiner Kindheit dem Musizieren verschrieben. Früh schon faszinierte ihn das Handwerk des Komponierens – heute leitet er am Kärntner Landeskonservatorium eine Kompositionsklasse. Im Interview spricht der junge Komponist über die Faszination des kreativen Kompositionsprozesses, das Potenzial im Blasorchestergenre sowie über Werte und Anschauungen, die er seinen Studierenden vermittelt.



Lieber Jakob, was fasziniert dich besonders am Handwerk des Komponierens und was hat dich dazu bewegt, deinen Weg einzuschlagen?

„Beim Komponieren kann man seine Kreativität unter Beweis stellen sowie Klangfarben und Stimmungen konstruieren, das fasziniert mich besonders. Ursprünglich wollte ich Horn studieren. Erst im Alter von 21 Jahren habe ich bemerkt, dass ich als Komponist hauptberuflich Fuß fassen möchte. Mein Bachelorstudium absolvierte ich an der Universität Mozarteum Salzburg, worauf ich mein Masterstudium an der Kunstuniversität Graz fortführte. Seit dem Jahr 2014 darf ich nun die Kompositionsklasse am Kärntner Landeskonservatorium leiten.“

Deine Studien haben dich nach Salzburg und Graz geführt. Du bist Preisträger namhafter nationaler und internationaler Wettbewerbe. Gibt es Persönlichkeiten bzw. Idole, die dich in deinem Schaffen geprägt haben?

„Es gibt natürlich Persönlichkeiten, die sehr inspirierend sind, z. B. Gerd Kürh, mein Professor an der Kunstuniversität Graz, und der Komponist Wolfgang Rihm. Auch Johann Sebastian Bach und Gustav Mahler sind sehr beeindruckende Komponisten. Ich versuche, mir von jedem das Beste mitzunehmen.“

Deine Kompositionsbandbreite erstreckt sich von Orchester- und En-

semblemusik über Vokalmusik bis zu Elektronischer Musik. Welches Potenzial erkennst du in der Literatur für Blasorchester speziell bei uns in Österreich?

„Die Blasorchesterszene ist für mich ein sehr wichtiger Bereich. Ich selbst musiziere in der Trachtenmusikkapelle Hallwang und durfte dort auch meine ersten kompositorischen Erfahrungen sammeln. Unter anderem wurden meine Stücke als Pflichtwerke für die Jugendblasorchester-Wettbewerbe der Österreichischen Blasmusikjugend ausgewählt, das hat für mich einen großen Stellenwert. Besonders spannend am Komponieren für Blasorchester ist die unglaubliche Bandbreite der Bläser, die beim Schreiben für das klassische Orchester dementsprechend nicht gegeben ist. Die Handhabung mit den Klangfarben und der Einsatz der Instrumentierung reizen mich besonders am Blasorchester. Die Blasorchesterliteratur ist ein wichtiger Teil unserer Kompositionsbandbreite.“

Seit 2014 leitest du die Kompositions-klassen am Kärntner Landeskonservatorium. Welche Werte und Anschauungen versuchst du deinen Studierenden zu vermitteln?

„Mir ist es sehr wichtig, dass die Studierenden immer mehr ihren eigenen Stil finden können. Dazu ist es wichtig, dass man sich als Lehrender in die Studierenden hineinzuversetzen versucht, um zu verstehen, was ein angehender Komponist bzw. eine angehende Komponistin grundlegend durch das Werk ausdrücken möchte. Ich versuche Anstöße und Initialzündungen zu vermitteln; durch gemeinsame Reflektionen und Diskussionen profitieren wir in der Kompositions-klassen neben dem Einzelunterricht voneinander.“

Welchen Rat kannst du jungen Menschen, die gerne als Komponist Fuß fassen möchten, auf den Weg mitgeben?

„Wenn man sich für ein Kompositionsstudium entschließt, ist das mit einem gewissen Risiko verbunden, den der Künstlerberuf mit sich bringt – und das ist meiner Meinung nach auch eine ganz besondere und spannende Erfahrung. Wenn die Leidenschaft zum Komponieren da ist, rate ich jedem, die Möglichkeit dieser Ausbildung zu nutzen. Besonders in jungen Jahren ist man frei, suchend und kreativ. Man kann in dieser Lebensphase sehr aufstrebend arbeiten.“

Vielen Dank für das Gespräch!

Der musikalische Höhepunkt des Innsbrucker Sommers



Möglichst viele Bereiche der Bläsermusik einem breiten Publikum zu präsentieren – diesen Anspruch wollen die Innsbrucker Promenadenkonzerte, die von 2. bis 29. Juli stattfinden, auch 2018 erfüllen.

Die Konzertreihe, die heuer – im 24. Jahr ihres Bestehens – von 38 verschiedenen Orchestern und Ensembles bestritten wird, gehört mittlerweile zu den angesehensten und größten Veranstaltungen für Bläsermusik in Europa. Dabei sollen alle Teile des in der Stadt flanierenden Publikums musikalisch angesprochen werden: Einheimische und Gäste, Anhänger der Hochkultur und Freunde der Volksmusik, Jazz-Fans und Bewunderer der Brass-Band-Künste. So entstammen die etwa 350 verschiedenen Werke, die im Rahmen des 4-wöchigen Konzertmarathons aufgeführt werden,

nicht nur allen Epochen der Musikgeschichte, sondern auch dem Fundus des zeitgenössischen Musikschaffens. Es erklingen Ernste Musik und Unterhaltungsmusik des 19. Jahrhunderts – hier dominieren Johann Strauss (Sohn) und Carl Michael Ziehrer –, aber auch die des 20. Jahrhunderts, das von der Entstehung des Jazz geprägt ist.

All diese musikalischen Stile und Färbungen werden durch die Vielfalt möglicher Orchesterformationen gewährleistet. Diese reicht vom Saxophonorchester über die Big Band bis zur Brass Band, von der traditionellen

Trachtenkapelle über Polizei- und Militärorchester bis zur leistungsstarken professionellen Bläserphilharmonie. So ist es den Veranstaltern der Innsbrucker Promenadenkonzerte gelungen, die Black Dyke Band aus England – eine der bekanntesten Brass Bands der Welt – und die nicht minder bekannte Tredegar Town Band aus Wales nach Innsbruck einzuladen. Ebenso wird das Landesblasorchester Baden-Württemberg – der Vizeweltmeister der besten Amateurblassorchester – im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg gastieren. Nicht zu vergessen sind die professionellen Blasorches-

**Innsbrucker
Promenadenkonzerte**

2. – 29. Juli 2018

im Innenhof der
Kaiserlichen Hofburg

Bei jedem Wetter
Freie Platzwahl
Spenden erbeten

www.promenadenkonzerte.at





ter aus Deutschland und Frankreich, etwa die Sächsische Bläserphilharmonie und L'Orchestre d'Harmonie Français aus Paris. Natürlich darf die europaweit bekannte Big Band der Bundeswehr aus Deutschland auch nicht fehlen.

Alle diese Orchesterformen und Werke bieten jedem, der den Weg in den Innenhof der Kaiserlichen Hofburg findet, etwas Kostbares und Liebenswertes. Gleichzeitig lädt die Niederschwelligkeit der Veranstaltung – der Eintritt ist frei, lediglich um freiwillige Spenden wird gebeten – dazu ein, nicht nur die eigene Lieblingsmusik zu

genießen, sondern auch andere Genres und damit verbundene Mentalitäten kennen und vielleicht sogar lieben zu lernen. Bei aller Diversität ist alles, was gespielt wird, betreffend Aufführung und kompositorische Qualität höchsten Qualitätsansprüchen verpflichtet. Lassen Sie sich diese wunderbaren und bereichernden Musikerlebnisse auf keinen Fall entgehen.

Alois Schöpf ■

Programm und weitere Informationen:
www.promenadenkonzerte.at



Militärmusikfestival 2018

21. Juni und 22. Juni 2018

Einlass 1700 Uhr, Beginn 1900 Uhr

SALZBURG, Salzburgarena



Eintritt frei - Weitere Information und Ticketsreservierung unter

www.militaermusikfestival.at



**Platzkonzerte: Dienstag, 19. Juni 2018
1800-1900 Uhr**

**Salzburg
Bad Reichenhall [DE]
Tamsweg
Saalfelden**

**St. Johann im Pongau
Hallein
Seekirchen**



*Die Musik schließt dem Menschen ein unbekanntes Reich auf, eine Welt, die nichts
gemein hat mit der äußeren Sinnenwelt, die ihn umgibt und in der er alle bestimmten
Gefühle zurückläßt, um sich einer unaussprechlichen Sehnsucht hinzugeben.*

[Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann]

   bundesheer.at



UNSER HEER

KOLUMNE

Blasmusik, die begeistert

So führen Sie Ihren Verein mit Herzblut in die Zukunft

von Markus Kroner



Motivierende Ziele finden und umsetzen

■ Wer meine bisherigen Kolumnen verfolgt hat, weiß jetzt, wie wichtig die Erkenntnis „Warum tun wir das“ für den Verein ist. Auf dieser Basis gilt es, motivierende Ziele zu finden.

Zu dieser Zielformulierung gehört das Festsetzen jener Aufgaben, die täglich, wöchentlich und monatlich anstehen, um den Verein erfolgreich in die Zukunft zu führen. Also das gemeinsame Üben und Marschieren, die Planung der Ausrückungen etc. Aber reicht das, um die Mitglieder des Vereins mit all ihrem Sein zu motivieren? Ich denke nicht.

Nur ein großes gemeinsames Ziel schafft es, die Musiker zu einem eingeschworenen Team zu machen, das mit allem, was es hat, auf dieses eine Ergebnis hinarbeitet! Ich habe es mit meinem Verein als Stabführer und Obmann so erlebt. Unser Ziel lautete: Wir erreichen im nächsten Jahr bei der Marschwertung des Bezirks Gmunden in der Leistungsstufe A 95 Punkte von max. 100 Punkten. Jedes Mitglied war darauf fokussiert, wir musizierten und marschierten mit Elan wie nie zuvor. Wir erreichten dann die für uns unfassbare Bewertung von 99,5 Punkten!

Wie gelang uns das? Indem wir die Vorgaben einer erfolgreichen Zielfindung einhielten: ein attraktives Ziel, das alle Musiker mitreißt. Ein Ziel, das nicht utopisch, sondern erreichbar ist, wie unsere angepeilten 95 Punkte. Ziele sollten außerdem betreffend Zeitpunkt und Zielumfang messbar und eindeutig formuliert sein. „Über 90 Punkte erhalten“ ist z. B. kein Ziel, das präzise genug ist, um Höchstleistungen hervorzurufen. Da fehlen der Biss und der echte Ansporn, der alle in Bewegung bringt! Ich empfehle auch das Setzen von Etappenzielen – wie viele Proben brauchen wir pro Woche, pro Monat als Gruppe? Wie oft muss jeder einzelne üben? Bis wann muss jeder welches Stück im Repertoire haben? Wo finden wie viele Marschproben wann statt?

Wer als Verein so agiert, kann gemeinsam Großes erreichen. Was sind die nächsten Ziele Ihres Vereins?

■ Markus Kroner

www.markus-kroner.com

ERIK HAINZL

EVERY BREATH WE TAKE



TEIL 1

DAILY FUNDAMENTALS FOR TENOR & BASS TROMBONE

Die unentbehrliche Übungslektüre für Posaunisten

Best.-Nr.: S100 / Preis: € 22,- exkl. Versandkosten

TEIL 2

DAILY FUNDAMENTALS FOR TRUMPET & EUPHONIUM

Die Fortsetzung des erfolgreichen Unterrichtswerkes

Best.-Nr.: S101 / Preis: € 22,- exkl. Versandkosten

Erhältlich beim tuba-musikverlag

Steinamangererstr. 187 · A-7400 Oberwart

Tel. 05 7101 – 200, office@tuba-musikverlag.at

www.tuba-musikverlag.at

Die Motivation

für das Spielen eines Musikinstrumentes bei Kindern und Jugendlichen Teil 3

Jedes Jahr beginnen Kinder und Jugendliche mit dem Spielen eines Musikinstrumentes. Zeitgleich beenden viele Kinder ihre instrumentalistische Musiklaufbahn. Bildungsforscher Martin Wieser (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) beleuchtet in seiner Studie den Aspekt der Motivation.



Martin Wieser

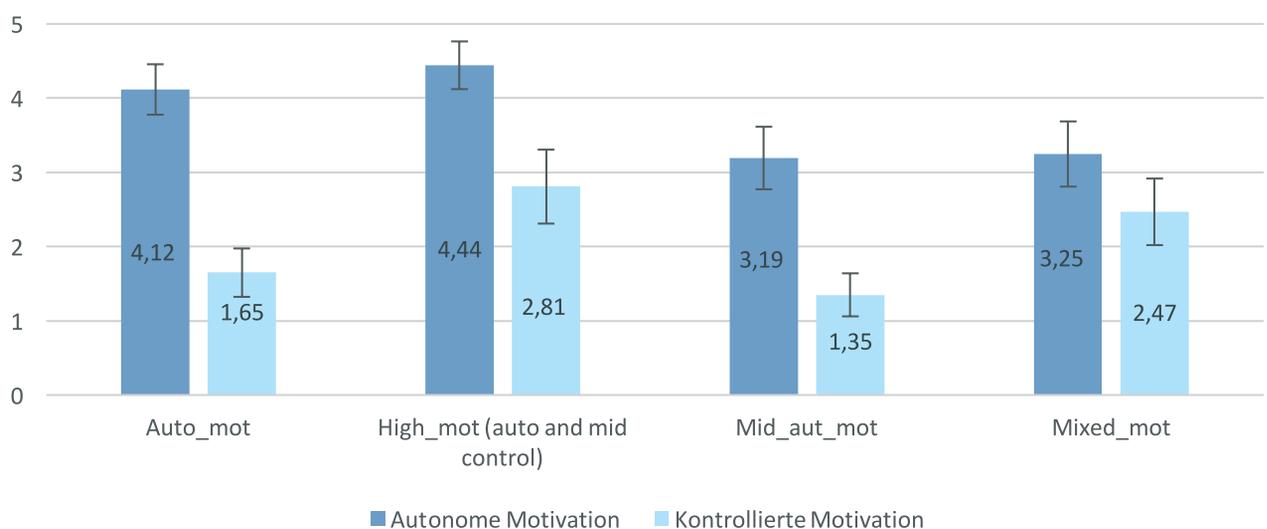
zwischen Autonomer Motivation, der Einschätzung des Unterrichts (= Lehrperson) und den Einstellungen der Peers gibt. Hinsichtlich der Relevanz der Peers sind besonders emotionale und soziale Komponenten zu erwähnen, z. B.: „Meine Freunde finden es richtig gut, dass ich ein Instrument spiele.“ Bezüglich der Kontrollierten Motivation lassen sich nur geringe bis gar keine Korrelationen mit dem Unterricht und den Einstellungen der Peers finden. Den höchsten Erklärungswert weist hierbei die allgemeine Autonomieunterstützung der Eltern in der Erziehung ($r = -.30^{**}$) auf. Je weniger also Eltern Autonomie in ihrem Erziehungsverhalten zeigen, desto eher entwickelt sich bei Kindern und Jugendlichen auch beim Lernen eines Instrumentes eine Kontrollierte Motivation.

Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass Kinder und Jugendliche, die eine Musikschule besuchen, für das Lernen und das Spielen eines Instrumentes eher autonom als kontrolliert motiviert sind. Ganz im Sinne der Person, des Gegenstands und der Theorie des Interesses (Krapp, 1992) wurden neben der Motivation auch interessensspezifische Tätigkeiten, die mit dem Spielen eines Instrumentes verbunden sind,

untersucht. Zwei Tätigkeiten werden besonders gern ausgeübt. Zum einen ist es der Besuch eines Musikunterrichts und zum anderen das gemeinsame Musizieren mit Freunden. Dies verweist auf zwei Aspekte, die für die Autonome Motivation von Bedeutung sind – den Musikunterricht (= Lehrpersonen) und die Peers (= Freundeskreis/Gleichaltrige). Auch die Ergebnisse der Korrelationsanalysen zeigten, dass es einen Zusammenhang

Motivationsstypen



Skala: 1 = stimmt nicht, 5 = stimmt voll. Die Mittelwertdifferenz ist auf der Stufe $p < 0.05$ zwischen allen Clustern signifikant (Verfahren: Scheffé)

Quellen/Literatur: Krapp, A. (1992). Interesse, Lernen und Leistung. Neuere Forschungsansätze in der Pädagogischen Psychologie. Zeitschrift für Pädagogik, 38, 747-770.



Gemeinschaft

Erfolg
Spaß



Meine Freunde finden
es richtig gut, dass ich
ein Instrument spiele 

♥ Freunde



Lehrer
Eltern



gemeinsam musizieren

Darüber hinaus wurde auch noch eine Clusteranalyse durchgeführt, um zu überprüfen, ob sich aus den gewonnenen Daten Motivationsprofile generieren lassen. Die Ergebnisse der Clusteranalyse zeigen, dass sich vier qualitativ unterschiedliche motivationale Typen bilden lassen. Dieses Ergebnis scheint nicht nur für die Musikschulen von Bedeutung zu sein, denn meiner Ansicht nach, lassen sich alle vier Motivationstypen im Blasmusiksektor wiederfinden.

Auto_mot

Bei diesem Typ ist die Autonome Motivation hoch (M = 4,12) und die Kontrollierte Motivation gering (M = 1,65) ausgeprägt. Dieser Typ spielt sein Instrument, weil er Spaß und Freude daran hat, und wird Musik wahrscheinlich längerfristig als sein Hobby bezeichnen.

High_mot

Dieser Typ weist den höchsten Grad Autonome Motivation (M = 4,44), zugleich aber auch eine Kontrollierte Motivation auf mittlerem Niveau (M = 2,81) auf. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass dieser Typ leistungs-

motiviert ist. Er weist im Durchschnitt höhere motivationale Ausprägungen auf, wenn es um Leistung und Performance geht. So spielt er vergleichsweise am liebsten ein Solo, tritt gerne öffentlich auf oder legt lieber Prüfungen am Instrument ab. Auch als langweilig bekannte Tätigkeiten, z. B. das Tonleiterüben, macht er im Vergleich zu den anderen Typen gerne.

Mid_auf_mot

Dieser Typ weist den geringsten Grad Autonome (M = 3,19) und Kontrollierter Motivation (M = 1,35) auf. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass er eine relativ geringe Leistungsmotivation hat, da er z. B. am wenigsten gerne ein Solo spielt oder Prüfungen am Instrument ablegen will. Musik stellt für ihn ein Hobby dar, wobei andere Tätigkeiten einen höheren Stellenwert für ihn haben. Die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Typ das Spielen eines Instrumentes aufgeben wird, ist im Vergleich zu den anderen Typen höher.

Mixed_mot

Autonome Motivation (M = 3,25) und Kontrollierte Motivation (M = 2,47)

sind bei diesem Typ ähnlich stark ausgeprägt. Daher kann er als Mischtyp bezeichnet werden. Aufgrund der motivationalen Ergebnisse ist er eher unentschlossen, in welche Richtung sich die Motivation in Bezug auf das Instrument bzw. die Musik entwickelt. Die Ergebnisse deuten aber darauf hin, dass dieser Typ aufgrund der eher geringeren Autonomen Motivation und der im Vergleich zu Typ 3 (Mid_auf_mot) und Typ 1 (Auto_mot) höher ausgeprägten Kontrollierten Motivation ein geringeres persönliches Interesse aufweist oder ausprägen wird.

Zusammenfassend kann also konstatiert werden, dass Musikschüler eher selbstbestimmt als kontrolliert motiviert sind, ein Musikinstrument zu spielen. Dabei sind besonders Musikunterricht (= Lehrpersonen) und Peer-group als entscheidende Faktoren zu nennen. Im Hinblick darauf lässt sich festhalten, dass die soziale Komponente ein unabdingbarer Faktor zur Entwicklung einer selbstbestimmten Motivation darstellt. Ein Aspekt, der vor allem im Vereinswesen, z. B. in der Blasmusik, essenziell ist. ■



Jugend und Blasmusik

Musizieren in einer Musikkapelle bringt Lebensqualität Teil 1

Die Musikkapellen Österreichs und Südtirols sind eine kultur- und gesellschaftspolitische Größe geworden, die für Erhaltung und Verbesserung von Lebensqualität steht. Damit das so bleibt, muss vor allem im Jugendbereich einiges getan werden.

Man weiß nicht zuletzt aus der Gehirnforschung, dass das Musizieren eine wertvolle Förderung der Persönlichkeitsentwicklung ist und daher schon in frühester Jugend begonnen werden sollte. Die musikalische Sensibilisierung weckt schöpferische Kräfte sowie intellektuelle und emotionale Fähigkeiten, die dem Menschen in allen Bereichen des Lebens, z. B. im Lernverhalten, zugutekommen.

Betrachtet man die Blasmusikgruppen, zeigt sich, dass Musizieren Jung und Alt verbindet sowie soziale Unterschiede überwindet. Musik ist bekanntlich selbst da noch wirksam, wo unsere Sprache versagt. Sie überwindet Sprachgrenzen und wird so zum positiven Ausdruck der Mobilisierung des geistigen und kulturellen Kraftpotenzials aller Gesellschaften. Dabei ist neben Planung und Organisation das gelebte Vorbild ein wesentlicher Fak-

tor für die Wirksamkeit der musikalischen Arbeit. Tonangebend sollte immer die Freude am Musizieren sein. Denn die Freude ist der entscheidende Motivator, im Rahmen persönlich gesteckter Ziele das Beste aus den vielfältigen Möglichkeiten des Lebens zu machen. In diesem Sinn ist es klar, dass sich eine auf Traditionspflege ausgerichtete Bewegung wie der Südtiroler Blasmusikverband stets weiterentwickeln muss, um Veränderungen in der Gesellschaft so früh wie möglich zu berücksichtigen und für junge und jung gebliebene Menschen attraktiv zu bleiben.

Junge Menschen sind heutzutage sehr selbstbestimmt und können aus vielfältigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung wählen. Sie wollen mitgestalten, sich aktiv einbringen und Entscheidungen treffen. In den meisten Musikkapellen gelingt dies dank um-

sichtiger Funktionäre sehr gut – die Blasmusikszene floriert. Dennoch gibt es einige Bereiche, die man kritisch betrachten muss. So ist durch die Einführung der 5-Tagewoche an Schulen die Übungszeit in Bedrängnis gekommen. Ganztägige Schulformen verstärken dieses Problem. Junge Musikanten müssen sich daher ihren Tag sehr gut einteilen, damit genügend Zeit zum regelmäßigen und ausreichend langen Üben bleibt. Vielen Eltern ist die Tragweite dieser organisatorischen Änderung im Schulwesen noch nicht bewusst. So sollten die Funktionäre der Musikkapellen dieses Problem ansprechen und den jungen Musikanten bei der Erstellung eines wöchentlichen Übungsplans behilflich sein.

Karl Geroldinger

Lesen Sie mehr darüber in der nächsten Ausgabe der BLASMUSIK.

Bezirksjugendreferent mit Herzblut

Rupert Gratz ist Instrumentalpädagoge für tiefes Blech am Musikum Salzburg und hat das facettenreiche Amt des Bezirksjugendreferenten im Pongau inne. Die Leidenschaft zum Ehrenamt und die Freude an der Musikvermittlung sind beim Initiator der „Internationalen Tubatage“ regelrecht spürbar. Im Interview spricht Rupert über seine Berufung als Instrumentalpädagoge, das spannende Aufgabengebiet eines Bezirksjugendreferenten und über Ziele und Schwerpunkte der Jugendarbeit im Pongau.



Rupert Gratz

Lieber Rupert, du übst seit einigen Jahren das Amt des Bezirksjugendreferenten im Salzburger Pongau aus. Was fasziniert dich besonders an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

„Ich arbeite sehr gerne mit Kindern und Jugendlichen, besonders auch mit Erwachsenen. Ich freue mich darüber, meinen Schülerinnen und Schülern die Motivation zum Musizieren zu vermitteln, die sich folglich an ihrer Spielfreude äußert. Es ist wunderbar, wenn die Musik Teil des Lebens eines Schülers bzw. einer Schülerin wird.“

Als Instrumentalpädagoge für tiefes Blech bist du überaus engagiert. Welche Werte versuchst du deinen Schülern zu vermitteln?

„Die Begeisterung für das Instrument vorzuleben, empfinde ich als meine vordringlichste Aufgabe. Wer seine Schüler motivieren kann, kann auf Zwang verzichten. Werte wie Verlässlichkeit, Ausdauer, Gemeinschaftssinn, Fleiß, Ordnung, Disziplin und natürlich unglaublich viel Spaß an der Sache versuche ich meinen Schülern näherzubringen. Die Tuba ist einfach das coolste Instrument. Meine Schüler sind authentische Botschafter, die für das tiefe Blechblasinstrument förmlich brennen.“

Insgesamt 31 Musikkapellen gehören dem Musikbezirk Pongau an. Welche Akzente setzt ihr in der Jugendarbeit?

„Neben der Schülerwerbung in unseren regionalen Schulen sind uns der Ausbau und die Installation von Bläserklassen sehr wichtig. Die angebotenen Jungbläserseminare sowie die Förderung unserer Jugend durch Auswahlorchester wie das SBO Pongau, das unter der musikalischen Leitung des Bezirkskapellmeisters Klaus Vinatzer steht, gelten als wichtige Impulse des Innergebirges.“

Das Amt des Bezirksjugendreferenten ist besonders vielseitig. Gibt es Funktionäre, die dich dabei aktiv unterstützen?

„Bei anstehenden Projekten sind wir ein unschlagbares Team, das sich gegenseitig unterstützt. Eingebunden sind vom Bezirksobmann über den Bezirkskapellmeister und den Bezirksjugendreferent-Stellvertreter bis zum Bezirksschriftführer alle. Das erleich-

tert die Aufgabenverteilung und trägt nachhaltig zur Qualität des Ehrenamtes, das wir alle neben unserer Berufstätigkeit ausüben, bei.“

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist sehr erfüllend. Welche Tipps und Anregungen kannst du den angehenden Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten da draußen auf ihren Weg mitgeben?

„Ziele und Visionen zu haben und diese auch zu verfolgen, ist unglaublich wichtig. Das Amt des Bezirksjugendreferenten bzw. der Bezirksjugendreferentin ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, für die Zeit eingeplant werden muss, um die Jugendarbeit der Region bestmöglich voranzubringen. Außerdem ist es wichtig, mit dem Zeitgeist zu gehen und Ressourcen in die persönliche Weiterbildung, die folglich der Jugendarbeit des Bezirkes zugutekommt, zu investieren.“ ■

Vielen Dank für das Gespräch!



Foto: WDB/Klaus Mittermayr

Woodstock der Blasmusik 2018: Wir sind dabei!

Woodstock der Blasmusik zählt zu den etabliertesten Musikfestivals im deutschsprachigen Raum und zieht seit Jahren ((Blas)musikbegeisterte aus nah und fern nach Ort im Innkreis. Vier Tage, gefüllt mit musikalischen Highlights der Extraklasse, Stimmung und tausenden Gleichgesinnten, lassen dieses Festival in besonderem Flair erstrahlen.

Die musikalische Programmbandbreite des diesjährigen Festivals lässt keine Wünsche offen: Vom böhmisch-mährischen Sound über Entertainment-Darbietungen bis zu feinen Volksmusikklängen erleben tausende Besucherinnen und Besucher eine unvergessliche Zeit beim Woodstock der Blasmusik.

Besondere Freude

Im Zuge des Bundeswettbewerbes „Musik in kleinen Gruppen“ der ÖBJ konnten in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Ensembles ihre musikalischen Fertigkeiten unter Beweis stellen. Ein Ensemble wird heuer beim Woodstock der Blasmusik als Vertreter der Österreichischen Blasmusikjugend am Sonntag, dem 1.

Juli 2018 performen. Wir freuen uns schon darauf!

ÖBJ-Woodgames

Neben zahlreichen Highlights zählen die Woodgames zum fixen Repertoire des Woodstock und haben schon so manchen Blasmusikerinnen und Blasmusikern Einsatz, Kampfgeist und Kreativität abverlangt. Heuer präsentieren sich die vielseitigen Spiele, die übrigens jede Altersklasse ansprechen, erstmals unter dem Titel „ÖBJ-Woodgames“. Die Österreichische Blasmusikjugend freut sich auf diese tolle Kooperation mit Woodstock der Blasmusik und lädt jetzt schon alle Sportlichen, Geschicklichkeitsbegeisterten, Mutigen und Aufgeschlossenen

zu den Spielen des Jahres, den ÖBJ-Woodgames 2018, herzlich ein.

Du bist ein echter Player, stellst dich den Herausforderungen des Lebens, spielst gerne Spielchen, bist fokussiert, mutig und geschickt? Dann bist du dazu geboren, die ÖBJ-Woodgames zu bestreiten und dabei tolle Preise abzuräumen. Weitere Details zu den ÖBJ-Woodgames und zum Spieleangebot folgen demnächst. ■

Jetzt Tickets sichern und unvergessliche Festivalmomente sammeln! Alle Infos rund um das Woodstock der Blasmusik findet ihr online: www.woodstockderblasmusik.at

NEU



BRASS PALMAS

WOODSTOCK BEACH CLUB



SCHON AB
€289,-

BEREITS FIX ANGESPÜLT:

**LA BRASS BANDA | FOLKSHILFE
VIERA BLECH | DA BLECHHAUF`N | PRO SOLIST`Y
WÜDARA MUSI | ALPENLANDLER MUSIKANTEN | UVM.**

WE HAVE JOY, WE HAVE FUN, WE HAVE BLASMUSIK IN THE SUN!

27. - 30.09.18 | KRK ISLAND | CROATIA

www.brasspalmas.com

Vollversammlung der Bundesjugendvertretung und der Österreichischen Kinder- und Jugendvertretung

Die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) ist eine der insgesamt 55 Mitgliedsorganisationen der Bundesjugendvertretung (BJV). Die BJV ist die gesetzlich verankerte Interessenvertretung aller Kinder und Jugendlichen in Österreich.

Am 22. März fand die Vollversammlung der BJV und der Österreichischen Kinder- und Jugendvertretung in Wien statt. Spannende Themen rund um

die nationale Kinder- und Jugendarbeit und aktuelle Aufgabenstellungen wurden im Zuge dieser Vollversammlung besprochen und diskutiert. Elisabeth Krenn und Dominik Will (beide Delegierte der ÖBJ in der Bundesjugendvertretung) und Stefanie Glabischnig (Mitarbeiterin der Bundesgeschäftsstelle des ÖBV und der ÖBJ) waren stellvertretend für die ÖBJ dabei.



Elisabeth Krenn, Dominik Will und Stefanie Glabischnig

Kampagne „Armut ist kein Kinderspiel“

Jedes fünfte Kind in Österreich ist von Armut betroffen oder bedroht. Die Bundesjugendvertretung (BJV) setzt sich für die soziale Absicherung aller Kinder ein. Aus diesem Grund läuft seit Februar 2018 die Kampagne „Armut ist kein Kinderspiel“. Armut bedeutet im Leben von Kindern viele Einschränkungen, nicht nur im materiellen Sinne. Sie wirkt sich auf Bereiche wie Bildung, Gesundheit, Wohnen und soziale Teilhabe aus. Vor allem Familien mit mehreren Kindern und Alleinerzieherinnen sind überdurchschnitt-

lich stark von Armut betroffen. Die BJV will mit dieser Kampagne besonders auf die Kinderarmut aufmerksam machen und dieser aktiv durch verschiedene Aktivitäten entgegenwirken.



Aktivitäten im Rahmen der Kampagne

Im Laufe der Kampagne wird die BJV mehrere Videospots veröffentlichen. Dabei kommen auch Kinder selbst zu Wort: Eine Befragung soll herausfinden, was Kinder alles brauchen und welche Meinun-

gen und Gedanken sie zum Thema Armut haben. Außerdem wird es unterschiedliche Aktivitäten geben, beispielsweise eine Ausstellung mit Beiträgen von jungen Menschen.

Die zentralen Forderungen

- Soziale Absicherung für Kinder
- Unterhaltssicherung für alle
- Neue Kinderkostenstudie
- Bessere Kindergärten
- Gute Schulen für alle

Alle aktuellen Infos rund um die tolle Kampagne könnt ihr via Facebook auf der Seite der BJV mitverfolgen:

www.facebook.com/bjvpage
TEILEN ERWÜNSCHT!

Preisübergabe durch die Firma Buffet Crampon

Im Zuge des „zweiten internationalen Jugendblasorchester-Wettbewerbes“ im Herbst 2017 erspielte sich das Sinfonische Jugendblasorchester im Blasmusikverband Karlsruhe aus Deutschland den Gesamtsieg des Wettbewerbes. Der Klangkörper wurde mit einer Siegetrophäe, einer Schreiber Klarinette im Wert von 1.500 Euro (gesponsert von Buffet Crampon) und einem Gutschein im Wert von 1.500 Euro für einen Ein-

kauf bei Buffet Crampon, gesponsert von der ÖBJ, belohnt. Den Einkaufsgutschein löste das Orchester ein und suchte sich im Buffet Crampon Munich Showroom ein Euphonium aus. An dieser Stelle dürfen wir nochmals herzlich dem Orchester gratulieren! Andreas Gafke von der Firma Buffet Crampon hatte die schöne Aufgabe, das Instrument Susanne Bader (musikalische Assistentin des Orchesters) zu übergeben.



Susanne Bader und Andreas Gafke



IBC 2018

4. Internationales Blasmusik-Camp

Das IBC-Symphoniker-Projekt ist eine Kooperation des Vorarlberger Blasmusikverbandes, der Wiener Symphoniker und der Bregenzer Festspiele. Es bietet jungen Blasmusikerinnen und Blasmusikern die Möglichkeit, im Rahmen eines Sommercamps von Musikerinnen und Musikern der Wiener Symphoniker musikalisch-professionell betreut und inspiriert zu werden. Die musikalische Gesamtleitung des Symphoniker-Projektes obliegt dem renommierten Dirigenten Martin Kerschbaum. Gemeinsam mit ihm wird ein abwechslungsreiches Konzertprogramm erarbeitet. Dazu eingeladen sind ambitionierte Blasmusikerinnen und Blasmusiker der Ös-

terreichischen Blasmusikjugend sowie aus der Bodenseeregion ab dem 16. Lebensjahr, die auf dem Leistungs-niveau der Abschlussprüfung (LA Gold) musizieren.

Den krönenden Abschluss der Camp-Woche bietet das Schlusskonzert am Sonntag, dem 12. August, das im Bregenzer Festspielhaus im Rahmen einer Matinee veranstaltet wird.

Interessierte können sich jetzt noch für das IBC-Symphoniker-Projekt bewerben: Details zum Orchesterprojekt und zur Anmeldung findet ihr auf der Website des Vorarlberger Blasmusikverbandes:

www.vbv-blasmusik.at

Speziell werden noch folgende Instrumente für das Projekt gesucht:

- Klarinette
- Posaune
- Schlagzeug

Facts

Was? 4. Internationales Blasmusik-Camp am Bodensee – Symphoniker Projekt

Wann? 7. – 12. August 2018

Kosten? Die Teilnahmegebühr pro Teilnehmer beträgt 275,- Euro. Für Mitglieder eines Musikvereines in Vorarlberg beträgt die Kursgebühr 130,- Euro. Für ÖBJ-Bonuscard-Besitzer gibt es eine Ermäßigung von 35,- Euro



Literaturtipp des Monats

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

Terra Nova

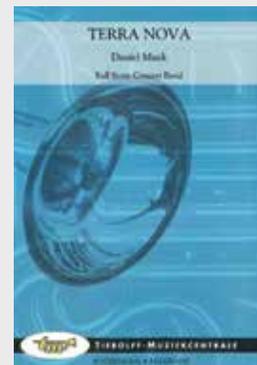
Komponist: Daniel Muck/Niederösterreich

Genre: JBO-Literatur für Wettbewerbe

Schwierigkeitsgrad: BJ

Verlag: Tierolff Muziekcentrale

Die Komposition „Terra Nova“ beschreibt die Geschichte der Seefahrt des goldenen Zeitalters der Niederlande. Beginnend mit einer eröffnenden Fanfare, erzählt das Werk von Entdeckungsreisen auf den Ozeanen, die von den Träumen angetrieben waren, neue Welten und Völker zu entdecken. Auf neuem Land angekommen, begibt man sich zur vorsichtigen Suche nach fremdem Leben. Kurz darauf wird man fündig und freut sich, neue Handelspartner gewonnen zu haben. Entschlossen tritt man wieder die Seefahrt an und navigiert zielstrebig in Richtung Heimat. Ein ideales Werk für Jugendblasorchester, die sich im Rahmen eines Wettbewerbes in der Stufe BJ präsentieren möchten.



Sebastian Fehr

Eine besondere Persönlichkeit, die unüberhörbare Zeichen setzt

Der Tiroler Sebastian Fehr ist leidenschaftlicher Trompeter. Von Geburt an ist er am linken Ohr taub und hat auch am rechten Ohr Hörstürze erlebt. Die Begeisterung für das Musizieren hat Sebastian jedoch stets darin bestärkt, seinem Hobby mit Freude und Leidenschaft nachzugehen. Um nachhaltig auf das Tabuthema Schwerhörigkeit aufmerksam zu machen, betreibt er einen Blog und redet bei diversen Veranstaltungen darüber. Im Interview erzählt uns Sebastian seine Geschichte, wie man mit einer Hörbeeinträchtigung seinen Musikeralltag meistern kann und was er Musikerinnen und Musikern mit einer Hörschwäche rät.

Lieber Sebastian, wie ist es dazu gekommen, dass du deine Hörfunktion verloren hast?

„Meine Ärzte sagen, dass ich von Geburt an auf dem linken Ohr taub bin. Sie können das nicht mit voller Gewissheit sagen, weil es in meinem Geburtsjahr (1988) noch kein Hörscreening für Neugeborene gab. Deswegen wurde mein ‚Mono-Hören‘ erst entdeckt, als ich etwa zehn Jahre alt war – da war ich aufgrund meiner musikalischen Familie schon mit dem ‚Blasmusikgen‘ infiziert. Leider erlitt ich im Laufe meines Lebens auf der rechten, gut hörenden Seite weitere Hörstürze und wurde dadurch in der Pubertät zum Hörgerätträger. Den letzten Hörsturz hatte ich im Jahr 2016. Daraufhin musste ich mir ein sogenanntes ‚Cochlea-Implantat‘ einsetzen lassen. Man kann sich das als eine Art von ‚Bypass fürs Ohr‘, der die akustischen Signale direkt in die Hörschnecke einspeist, vorstellen. Trotzdem musiziere ich aus Leidenschaft seit fast 25 Jahren. Da Hörsysteme Hörhilfe und Gehörschutz zu-

gleich sind, gibt es wohl keinen kausalen Zusammenhang zwischen meinen Hörstürzen und dem Musizieren. Man kann also in meinem Fall von Zufall oder Schicksal sprechen.“

Du musizierst in diversen Formationen. Wie meistert man mit einer Beeinträchtigung des Gehörs seinen Musikantenalltag?

„Mit einer Hörhilfe zu musizieren, bringt eine gewisse Unsicherheit mit sich, weil man vielleicht auch aufgrund von Vorurteilen nicht von allen Mitgliedern einer Musikkapelle als gleichwertig gesehen wird und man selbst dadurch das Gefühl entwickelt, nicht zu genügen, bzw. Angst hat, sich nicht auf sein Gehör verlassen zu können. Das kann am Selbstbewusstsein nagen. Umso wichtiger ist es daher, eine aufgeschlossene Kapelle oder Besetzung zu finden, in der die menschliche Komponente nicht zu kurz kommt und man sich wohlfühlt. Durch die Gemeinschaft und die Akzeptanz im Musikverein oder im En-

semble entwickelt man Sicherheit und Selbstbewusstsein – zwei wichtige Eigenschaften, die durch die Hörschädigung Risse bekommen. Das weit verbreitete Vorurteil, dass hörgeschädigte Menschen keine musikalisch-hochwertige Leistung erbringen könnten, wird darüber hinaus seit geraumer Zeit von Profimusikern mit Hörleiden widerlegt. Die Leistungsabzeichen des ÖBV inklusive Abschlussprüfung sind darüber hinaus – Übefleiß vorausgesetzt – auch mit einem Hörleiden schaffbar, wie mein eigener musikalischer Weg beweist. Das Musikstudium eines hörgeschädigten Menschen wird aber leider hierzulande noch abgelehnt – ganz im Gegensatz zur Situation in England, Australien und den USA, wo Hörschwächen ein Teil der Gesellschaft sind. Insgesamt sehe ich mich heute als einen Musikanten wie jeden anderen, nur bin ich halt schwerhörig und trage deswegen eine Hörhilfe. Andere Musiker tragen eine Brille, haben Asthma, einen Herzfehler oder andere physische bzw. psychische Leiden – trotzdem geben auch sie ihre Passion zur Musik nicht auf. Mehr zu diesem sehr komplexen Thema kann man auf meinem Blog lesen.“

„Musik zu machen, ist eines der schönsten Dinge des Lebens – es lohnt sich darum zu kämpfen.“



Sebastian Fehr

Alter: 29 Jahre

Ausbildung: HAK/HAS Hall i. Tirol, Versicherungs- und Bürokaufmann

Beruf: Angestellter im Amt der Tiroler Landesregierung

Instrument: Trompete, Flügelhorn

Mitglied bei: Stadtmusikkapelle Wilten, Musikkapelle Thaur, Big Band Innsbruck, „Die AusHALLtigen“ bzw. „Die Innharmonischen“, Blaskapelle Alpenwind, „Innflagranti“, Tiroler Jugendblasorchester, EUREGIO Jugendblasorchester, West Austrian Wings, uvm.

Interessen: Gute Geschichten (Filme und Bücher), Schreiben, Poetry Slam, Berggehen und Laufen (mit Hund), Radfahren, American Football (Detroit Lions)

Musik ist für mich ...

„Die wunderschönste Universalsprache, die verbindet und keiner Erklärung bedarf.“

Um deine Erfahrungswerte zu teilen und anderen Menschen Mut und Kraft zu geben, hältst du auch regelmäßig Workshops und Vorträge zu Schwerhörigkeit, Hörschutz und (Musik-)Hörwahrnehmung. Wo und wann kann man deinem nächsten Vortrag lauschen?

„Ich werde regelmäßig als Referent zu Fachtagungen und Kongressen zu Schwerhörigkeit und (Musik-)Hörwahrnehmung eingeladen, bin immer wieder an Tiroler Schulen zu Gast (über das Tiroler Hörschutz Schulprojekt ‚Gib den Ohren eine Chance‘) und werde von diversen Selbsthilfegruppen angefragt. In Österreich sind Hörschädigungen und Hörhilfen aber leider noch ein großes Tabuthema. Deshalb finden diese Vorträge meistens im diesbezüglich etwas aufgeschlosseneren Deutschland statt. ‚Beats of Cochlea‘ ist ein jährlich in Warschau stattfindendes internationales Musikfestival für Cochlea-Implantat-Träger. Mein Ziel ist es, bei diesem Wettbewerb mitzumachen. Außerdem möchte ich auf den ‚Tiroler Tag des Hörens‘ aufmerksam machen, der unter dem Titel ‚Gänsehaut inbegriffen‘ am 17. November 2018 im neuen ‚Haus der Musik‘ in Innsbruck stattfin-

den wird. Ich möchte euch alle recht herzlich dazu einladen: Das Event ist für (angehende) Musikprofis sowie ambitionierte Hobbymusiker konzipiert und soll über die Gefahren von Musiklärm und adäquate Hörschutzmaßnahmen aufklären. Auch (Musik-)Hörwahrnehmung und Umgang mit Hörschädigungen werden dort thematisiert. Der ‚Tiroler Tag des Hörens‘ wird von mir mitorganisiert und ist im Fortbildungsprogramm des Tiroler Musikschulwerks für den Herbst 2018 inkludiert – danke dem Bundesjugendreferenten Helmut Schmid dafür.“

Was würdest du Musikern raten, die ebenso unter einer Hörschwäche leiden?

„Hörschwächen sind keine Seltenheit: Laut offiziellen Zahlen, die beim Österreichischen HNO-Kongress 2017 präsentiert wurden, sind 22 Prozent der etwa 8,5 Millionen Österreicher so stark hörgeschädigt, dass die Krankenkasse ihnen ein Hörsystem bezahlen würde. Doch nur ca. zehn Prozent nutzen diese Möglichkeit. Immer mehr junge Menschen sind aufgrund der erhöhten Freizeitlärmbelastung betroffen. In erster Linie sollte jede Hörbeeinträchtigung zuerst von einem

HNO-Arzt abgeklärt werden. Danach kann man sich mit Therapiemaßnahmen befassen. Die technischen Möglichkeiten sind heutzutage schon so weit fortgeschritten, dass sogar für er-taubte Menschen das Musizieren wieder möglich sein kann. Jeder Musiker, der unter einer Hörschwäche leidet, soll sich darüber hinaus nicht von seinem Weg abbringen lassen und unbedingt weitermusizieren, auch wenn es zunächst Hürden gibt – Geduld ist hier sehr wichtig. Musik zu machen sowie Freundschaft und Zusammenhalt verschiedenster Menschen in einem Klangkörper zu erleben, ist für mich sehr, sehr schön – es lohnt sich definitiv, darum zu kämpfen.“

Herzlichen Dank für das nette Gespräch und alles Gute für deine Zukunft!

Welche Erfahrungswerte und Tiefen ein Musiker hat, wenn er einen Gehörsturz erlebt, erzählt Sebastian sehr ehrlich und emotional in seinem Blog „fehrhoert“:

www.fehrhoert.com

Geburtstagsständchen am Flughafen

■ Überraschung und Freude waren bei Klaus Leitgeb, Obmann der Stadtkapelle Mattersburg groß: Bei der Ankunft am Flughafen Schwechat warteten seine Musiker, um ihm ein Ständchen zu spielen. Leitgeb verweilte

zwei Wochen lang mit seiner Gaby im Urlaub auf Thailand und beging am 11. März sein 60. Wiegenfest. „Wenn unser Obmann so ein rundes Jubiläum hat, dann ist das natürlich etwas Besonderes“, so Kapellmeister Robert Pöpperl. Da der Obmann an seinem Geburtstag nicht greifbar war, kamen die Musiker auf die Idee, ihm bei seiner Ankunft „den Marsch zu blasen“. Die Genehmigung vom Terminalmanagement wurde eingeholt und seine Lebensgefähr-

tin vorab eingeweiht. Als Leitgeb die ersten Schritte in den Ankunftsbereich setzte, erfüllten prompt Blasmusikklänge die Halle. Insgesamt 20 Musiker empfingen ihren Obmann, der sichtlich gerührt die Glückwünsche entgegennahm. Die Überraschung stand ihm ins Gesicht geschrieben, mit so einer großen Aktion hatte er nicht gerechnet. Angezogen von den Blasmusikklängen, versammelte sich bald eine kleine Menschenmenge rund um die Kapelle. Sofort wurden Smartphones und Kameras ausgepackt um dieses einzigartige Spektakel am Wiener Flughafen festzuhalten. Schließlich erlebt man nicht jeden Tag so einen speziellen Empfang in Schwechat.



Klaus Leitgeb wurde am Flughafen von seinen Musikern mit einem Ständchen begrüßt.

Bitte noch einmal! Für wen? Für den Dirigenten?

■ Unter diesem Motto fand am 16. und 17. März ein Dirigier-Workshop mit Thomas Ludescher in Müllendorf statt. Das Ziel dieser Seminarreihe ist es, die Kapellmeister der Musikvereine hinsichtlich der Wertungsspielkriterien zu sensibilisieren. Jeder Dirigent kennt die Aussage: „Du sollst die Partitur im Kopf haben und nicht den Kopf in der Partitur!“ Der Referent veranschaulichte, wie eine Werk- und Interpretationsvorstellung erarbeitet werden

kann: von den unterschiedlichen Vorbereitungsphasen über Taktgruppenanalyse, Partitureinrichtung und Erarbeitung einer eigenen Werkvorstellung nach dem „Landkarten-Prinzip“ bis zu effizienten Probenkonzepten und effizienter Probenplanung, Pro und Kontra von Aufnahmen, Werkvorstellung und Orchesterklang. In der Lehrprobe wurde dann mit dem Referenten, den aktiven Teilnehmern und dem MV Müllendorf praktisch ge-

arbeitet. Thomas Ludescher, der international als Dozent, Juror und Dirigent tätig ist, vermittelte sein Wissen mit sehr viel Enthusiasmus und pädagogischem Geschick. Damit löste er in den Köpfen der aktiven und passiven Teilnehmer einiges aus, sodass nun jeder mit neuer Motivation in seinem Heimatverein an die Arbeit gehen kann. Großer Dank gebührt dem MV Müllendorf für die äußerst disziplinierte und sehr interessierte Mitarbeit.



Dirigier-Workshop mit Thomas Ludescher in Müllendorf

Jugend musiziert im Mittelburgenland

Am 10. und 11. März trafen sich 50 Jungmusiker des Bezirkes Oberpullendorf zu den 2-tägigen Jungmusikertagen in Pilgersdorf. Mit den fachkundigen Dozenten wurde eine Vielzahl von Stücken im Orchester einstudiert. Zusätzlich gab es auch für jedes Register Ensembleproben, in denen vor allem die verschiedenen Facetten der einzelnen Instrumente in den Vordergrund gestellt sowie Technik und Zusammenspiel geübt wurden. Ein Highlight war sicherlich die Marschprobe, in der sich viele Jungmusiker zum ersten Mal im Marschieren versuchten. Dabei wurden die Grundlagen des Marschierens vermittelt. Anschließend studierte man schon ein kleines Showprogramm ein. Natürlich gab es zwischendurch auch viel Zeit für Spiel und Spaß. Die Kinder konnten sich miteinander austauschen. So wurden rasch viele neue Freundschaften geschlossen. Zum Abschluss der Veranstaltung gab es ein Konzert,

zu dem sich Eltern, Großeltern und Freunde der Kinder im Gemeindehaus einfanden. Auf dem Programm standen die unterschiedlichsten Werke von Klassik bis Pop. Die einzelnen Register konnten sich von ihrer bes-

ten Seite präsentieren und hoffentlich auch andere motivieren, ein Instrument zu erlernen. Für die tollen Leistungen ernteten die Jungmusiker abschließend tosenden Applaus vom Publikum.



Jungmusikertage
in Pilgersdorf



Rund 80 begeisterte
Jungmusiker
musizierten in der
HAK Eisenstadt.

Musik macht Schule

In den Klassenräumen der HAK Eisenstadt war am ersten Tag der Osterferien alles andere als Ruhe eingekehrt. Rund 80 begeisterte Jungmusiker aus dem Bezirk Eisenstadt füllten das Schulgebäude mit viel Leben und noch mehr Musik. In Register eingeteilt, wurde am Vormittag fleißig mit den Dozenten an den Ensemble- und Orchesterstücken geprobt, um sich das Schnitzel mit Pommes redlich zu verdienen. Nach dem Essen sollst du ruh'n oder

hundert Schritte tun. Frei nach diesem Sprichwort wurde nach dem Mittagessen nicht gerastet, sondern auf den Platz der Stadtfeuerwehr spaziert. Mit viel Routine kitzelte BezStbf. Andreas Blutmager in einer knappen Stunde ein sehenswertes Showprogramm aus den Musikanten heraus. Das muss Rekordzeit sein! Wieder zurück in der Schule hatte man den Vortragsstücken den letzten Schliff verpasst, bevor sich der Fest- in einen Konzertsaal verwandel-

te. Rund 180 Zuhörern boten die jungen Talente einen besonderen Ohrenschaus. Von frühlinghaften Balladen über klassische Werke bis zu mitreißenden Sambarhythmen war alles dabei.

Ein herzliches Dankeschön gilt BezJRef. Alexander Pock, den Jugendreferenten in den Musikvereinen, den Eltern und natürlich den Kindern selbst, die sich und ihre Freizeit der Blasmusik verschrieben haben!



Stadtkapelle im Höhenflug

Bei den traditionellen Frühlingskonzerten trat die Stadtkapelle Jennersdorf am 24. und 25. März in stattlicher Größe und mit anspruchsvollen Stücken auf höchstem musikalischen Niveau vor ihr Publikum. Im zur Gänze gefüllten Kulturzentrum stellte Kpm. Reinhold Buchas mit seinem Stellvertreter und Solotrompeter Dominik Pint unter anderem die Eigenkompositionen „Unsere Mädels“ und „Ex Umbra en Solem“ vor. Außerdem standen dieses Jahr die Stücke „Nessun Dorma“, „Annen-Polka“, „Tulpen aus Amsterdam“, „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“ und die Werke der letzten Konzertwertung auf dem Programm. Tobias Schweinzer, Willi Süß, Elisabeth Brunner und Lau-

ra Preininger unterstützten nicht nur an ihren Instrumenten, sondern auch mit gesanglichen Einlagen. Bei den Konzerten waren diesmal acht Jungmusiker zum ersten Mal dabei. Natürlich durften auch die jährlichen Ehrungen im Rahmen der Veranstaltung nicht fehlen. Charmant führte Moderator Willi Brunner durch den Abend und lieferte dem Publikum Hintergrundinformationen. Die Stadtkapelle durfte unter anderem Altkapellmeister Franky Deutsch, Startrompeter Karl Heinz Promitzer, den Schweizer Militärkapellmeister Ernst Lampert und zahlreiche Politiker als Gäste begrüßen. Die Belohnung für die musikalischen Leistungen waren die abschließenden Standing Ovations.

Musikalischer Osterausklang

Im Gemeindehaus waren im Rahmen des Frühlingskonzerts des MV Pilgersdorf abwechslungsreiche musikalische Klänge zu hören. Zahlreiche Besucher folgten der Einladung am Ostersonntag, um sich bei Märschen, Polkas und anderen bekannten Musikstücken zu vergnügen. Kapellmeister Andreas Heschl und Obmann Martin Hetlinger durften viele Ehrengäste begrüßen. So gesellte sich allen voran Ehrenbezirksobmann Erwin Franschek unter die Besucher, um seinem neu komponierten Stück „Blasmusik verbindet“ zu lauschen. Moderatorin

Hedwig Stifter führte durch das Programm. Ehrungen und Leistungsabzeichen wurden verliehen: Daniel Reithofer, Sarah Böhm und Julia Koll erhielten das Musikerleistungsabzeichen in Bronze, Lisa Heisenberger jenes in Silber. Das Ehrenzeichen des BBV in Bronze wurde Christoph Hauser und Dominik Flamm überreicht. Ganz besonders freute es Bezirksobmann Erwin Stifter, dem Publikum Sarah Gruber und Tina Kainz, die beiden neuen Marketenderinnen des Musikvereins, vorzustellen.

Der musikalische Nachwuchs „Flohhaufen“ durfte beim Konzert auch nicht fehlen. Unter der Leitung von Barbara Mandl hatten die Jungmusiker mit dem Stück „Born to be wild“ ihren großen Auftritt. Der MV Pilgersdorf dankt allen Besuchern für ihr Kommen und freut sich auf ein Wiedersehen beim nächsten Frühlingskonzert.



Frühlingskonzert des MV Pilgersdorf

Konzertanter Auftakt ins Jubiläumsjahr

Am 24. März fand das traditionelle Frühlingskonzert des MV Stegersbach statt. Bei vollem Haus durften sich die Besucher in der ersten Konzerthälfte über musikalische Leckerbissen wie „Sempre Avanti“, „Mährische Hochzeit“, „Rossini's Birthday Party“, „Von Freund zu Freund“ und „Astronautenmarsch“ freuen.

Susanne Kureck, stellvertretende Bezirksobfrau des Bezirks Güssing, und Landesstabführer Peter Reichstädter verliehen Lisa Wukisevits, Sabrina Jandrisits, Philipp Brunner und Florian Heller Auszeichnungen für ihre 10-jährige Tätigkeit im Verein. Des Weiteren wurde Dominik Seidl für 15 Jahre geehrt, Erich Graf, Christoph Töbitsch und Robin Pelzmann für 25 aktive Jahre. Felix Gombotz bekam für seine musikalische Leistung das Musikerabzeichen in Silber überreicht. Außerdem durfte der MV Stegersbach im Rahmen des Konzerts wieder einen neuen Jungmusiker in seinen Reihen begrüßen.

Anschließend folgte die zweite und etwas modernere Konzerthälfte. Besonders beeindruckte Matheo Friedl als Solist an der Fahrradglocke beim Stück „The Happy Cyclist“.

Abgerundet mit dem weltbekanntesten Stück „The Lion King“, ging der Konzertabend mit den Schlussworten des Moderators Christian Keglovits zu Ende.



Matheo Friedl

Veranstaltungstipp

4. – 6. Mai 2018:

50 Jahre Musikverein Stegersbach Jubiläumsfest

www.mv-stegersbach.at

Saxofun fährt zum Bundeswettbewerb

Am 7. März fand in Ossiach der Landeswettbewerb „Prima la Musica“ statt. Das Ensemble Saxofun, bestehend aus den Musikerinnen Daniela Schmidl, Miriam Pontasch, Anna Katharina Zauchner und Viktoria Rindler, konnte sich mit einem tollen Auftritt in der Altersstufe zwei für den Bundeswettbewerb im Mai in Innsbruck qualifizieren.

Saxofun trat auch im Herbst beim KBV-Bezirkswettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“ an und konnte sich mit einer tollen Leistung für den Lan-

deswettbewerb qualifizieren. Dieses außerordentlich talentierte Ensemble darf jetzt am Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ am 6. Mai in Ossiach und Ende Mai am Bundeswettbewerb in Innsbruck teilnehmen. Als ob das noch nicht genug wäre, hat Saxofun am Sonntag in Ossiach gemeinsam mit Flöttussis auch den Sonderpreis des Kärntner Blasmusikverbandes überreicht bekommen. Geleitet wird Saxofun von Harald Kundert, Musiklehrer der Musikschule Mölltal.



Daniela Schmidl, Miriam Pontasch, Anna Katharina Zauchner, Viktoria Rindler mit ihrem Lehrer Harald Kundert.

Stadtkapelle Villach: Metamorphose

Am 24. März wurde der Frühling mit dem Konzert „Metamorphose“ im Congress Center Villach begrüßt. Literat Gerhard Benigni moderierte den Abend mit tiefem Wortwitz. Die Gruppe „Kärntner Triologie“ beeindruckte mit ihrem Gesang. „Me-

tamorphose from the Lake“ wurde als Hauptwerk des sinfonischen Konzerts zu einem Ohrenschauspiel. In diesem Stück sind die Veränderungen des Wörther Sees vertont, wie sie Gustav Mahler aus seinem Komponierhäuschen hoch über dem See erlebt haben

musste. Die Zuhörer wurden auch nach Schottland entführt, das durch die Klänge in „Caledonia“ ganz nahe war. „Carmen Suite No. 1“ war ebenso zu hören wie „Peer Gynt Suite No. 1“. Danach gab es als erste zweite Suite „Second Suite in F“ von Gustav Holst zu hören. Für einen Gastauftritt waren die jungen Musiker des Wirbelwindorchesters der Musikschule Villach eingeladen worden. Als Zugabe gab es „Eighties Flashback“ zu hören, das den rockigen Abschluss mit viel Applaus bildete.



Konzert der Stadtkapelle Villach im Congress Center

www.emv-villach.at

Blasmusikbezirk St. Veit an der Glan: Jahreshauptversammlung

Auf Schloss Straßburg trafen sich am 11. März die Vertreter der Musikvereine des Bezirkes St. Veit zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Neben den Berichten der Funktionäre fanden heuer wieder Neuwahlen statt. Langjährige Funktionäre legten ihre Ämter zurück und konnten von einem jungen, engagierten Team ergänzt und erweitert werden. Ein besonderer Höhepunkt war die

Verleihung des Ehrenzeichens in Silber an StbFStv. Franz Oprießnig. Musikalisch umrahmt wurde die Jahreshauptversammlung von einem Bläserensemble der Bürgerkorpsmusik Straßburg. Die anwesenden Ehrengäste waren unter anderem Franz Pirolt, Bürgermeister von Straßburg, Landtagsabgeordneter Günther Leikam und Landesobmann-Stellvertreter Michael Ipsmiller.



Der neue Vorstand des Blasmusikbezirkes St. Veit an der Glan

Bezirksversammlung der BAG Amstetten

Im Beisein zahlreicher Ehrengäste wie LAbg. Michaela Hinterholzer, Bgm. Johann Bachinger und Vizebgm. Brigitte Mayr fand am 22. März die Bezirksversammlung der BAG Amstetten des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes im Gasthaus Hehenberger in Wallsee-Sindelburg statt. Die Marktgemeinde Wallsee und der Trachtenmusikkapelle Wallsee-Sin-

delburg wurden von Bgm. Johann Bachinger und Obm. Andreas Dorn vorgestellt.

BezObm. Harald Weidinger konnte Musiker von 36 Musikkapellen des Bezirks Amstetten begrüßen. Nach den Tätigkeitsberichten von Obmann, Kassier, Kapellmeister und Jugendreferent wurde der neue Bezirksvorstand mit großer Zustimmung für die nächs-

te Amtsperiode von drei Jahren gewählt.

Nach den Grußworten von LAbg. Michaela Hinterholzer wurde die Bezirksversammlung, unter der musikalischen Umrahmung der Trachtenmusikkapelle Wallsee-Sindelburg, mit interessantem Erfahrungsaustausch unter den Musikern beendet.

www.bag-amstetten.at



Der neue Vorstand

1. Reihe (v. l.): BezStbf. Peter Steinbichler, BezSchriftf. Sonja Amon, BezObm. Harald Weidinger, BezKpm. Robert Wieser, BezKass. Sabine Brandner, BezJRef. Maria Fuchsluger, 2. Reihe (v. l.): BezSchriftfStv./Presseref. Franz Mühlberghuber, Beirat Birgit Loibl, BezObmStv. Johann Meisinger, Beirat Hubert Gugler, BezKassStv. Michael Kampenhuber, Beirat Andreas Zitzenbacher, BezJRefStv. Lucia Dippelreither, BezKpmStv. Rene Killinger, Nicht im Bild: BezObmStv. Wolfgang Eder, BezStbfStv. Engelbert Wagner, Beirat Johann Peneder

18. Brassfestival in Traismauer von 8. bis 10. Juni

Die beiden Nachbarkapellen – der Musikverein Traismauer und das Bläserkorps Hollenburg/Wagram – organisieren auch heuer gemeinsam mit der Musikschule Traismauer das auf dem Hauptplatz von Traismauer stattfindende 3-Tage-Open-Air.

Der erste Tag des Festivals steht ganz im Zeichen von 50 Jahre Musikschule Traismauer. Der zweite Tag bringt neben den Auftritten der gastgebenden Kapellen Gigs von jungen und aufstrebenden Bands der Brass-Szene. Feinster Brasspop von Herta bläst – www.

herta-blaest.com – sowie eine Mischung aus Reggae, Hip Hop und Jazz von R.A.M.B.O – www.rambo-music.com – warten auf das Publikum im malerischen Ambiente des Hauptplatzes von Traismauer.

Der dritte Tag beginnt mit einem zünftigen Frühschoppen der beiden Kapellen. Danach wird in der Mittagszeit Borderland Dixie ein wenig New-Orleans-Flair nach Traismauer bringen.

„Es ist angerichtet. Das wird ein großartiges Festival mit super-tollen Bands, Musikgruppen und Musikkapellen, die einmal mehr unter Beweis stellen werden, wie vielfältig Blasmusik ist!“, betont Alfred Bauer vom Organisationsteam.

Nähere Informationen auf Facebook ([@brassfestival.at](https://www.facebook.com/brassfestival.at)) und unter:

www.brassfestival.at





Einzigartiges Blasmusikkonzert in Hollabrunn

Am 18. März veranstaltete die BAG Hollabrunn ein Konzert mit einem völlig neuen Konzept – und das äußerst erfolgreich.

Die international bekannten Blasmusikkomponisten Siegmund Andraschek (Stmk.), Thomas Doss (OÖ), Daniel Muck (NÖ) und Otto M. Schwarz (NÖ) wurden eingeladen, eigene sinfonische Werke zu dirigieren und vorzustellen. Interpretiert wurden diese Stücke von zwei neu zusammengestellten Auswahlorchestern mit insgesamt 110 Musikern. Ehe die Komponisten eine persönliche Vorbereitungsprobe gestalteten, waren die Orchester von erfahrenen Musiklehrern und Kapellmeistern der BAG für den Auftritt vorbereitet worden.

Die Generalprobe war öffentlich zugänglich, da der Stadtsaal Hollabrunn ausverkauft war. Beim Konzert selbst begrüßte Bezirksobmann Fritz Grolly viele Ehrengäste, u. a. Landesobmann Peter Höckner, Bundeskapellmeister-Stellvertreter Herbert Klinger, Landeskapellmeister Manfred Sternberger, Militärkapellmeister Obstlt. Mag. Adolf Obendrauf und Franz Grobauer, ehemaliger Bezirkskapellmeister und Gründer des Bezirksblasorchesters (BBO) Hollabrunn. Eine besondere Auszeichnung: die Anwesenheit von Ben Haemhouts, Verlagsdirektor von Hal Leonard/De Haske.

Bezirkskapellmeister Johann Pausackerl, Projektleiter sowie Komponist und Dirigent der Zugabe „Unser Prä-

sident“, führte die Moderation durch und sprach mit den vier Komponisten über Karriere und Werke. Mit großer Leidenschaft führten dann die Gastdirigenten die beiden Orchester zu Höchstleistungen, wobei im ersten Teil das Bezirksjugendblasorchester und im zweiten das BBO Hollabrunn spielte. Am Ende gab es Standing Ovationen für ein außergewöhnliches Konzert mit vielfältiger sinfonischer Blasmusik.

Das Programm: „Adai, Adai“, „Largo“, „Fanfare of the Universe“ (Siegmund Andraschek); „A Princess´ Tale“, „Legends of Gold in Green“ (Thomas Doss); „Exit“, „Limes“ (Daniel Muck); „The Bridge on the Border“, „The Wall“ (Otto M. Schwarz).

MV Hofstetten-Grünau

Am 24. März wurde der Turnsaal der Schule in Hofstetten-Grünau wieder einmal zum Konzertsaal umfunktioniert. Es fand das alljährliche Frühjahrskonzert des Blasmusikvereins statt. Roswitha Winter führte mit witzigen Geschichten durch den Abend. Unter der musikalischen Leitung von Anton Artner wurde eine gut sortierte Mischung aus klassischen Strauss-Stücken, böhmischen Klängen und moderner Filmmusik zum Besten gegeben. Neben den Kapellmeister-Stellvertretern dirigierte Franz Meierhofer, ein langjähriger Freund des Vereins, ein Stück, nachdem seine Polka „Frühlingsstimmung“ uraufgeführt worden war. Das besondere Highlight waren die jungen Schlagzeug-Musikschüler, unter der Leitung von Erich Kircher, die zum ersten Mal mit dem Verein musizierten. Die Ehrungen für neue und treue Musiker wurden von Ingeborg Dockern und Friedrich Anzenberger überreicht.



Obm. Gerhard Gerstl mit Tochter Laura, Bgm. Arthur Rasch, Pater Leonhard Obex, Jacqueline Kendler (Marketenderinnenabzeichen in Silber), Josef Himmelsberger (NÖBV-Ehrenzeichen in Bronze), Herbert Gerstl (NÖBV-Ehrenzeichen in Silber), Gerhard Hager (NÖBV-Ehrenzeichen in Silber), Ingeborg Dockner, Dr. Friedrich Anzenberger, Franz Meierhofer, Kpm. Anton Artner

blasmusikshop

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- > Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- > Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- > Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- > Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +498241 / 500852 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG

Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung: Ein musikalischer Ohrenschaus

Am Palmsonntag fand das traditionelle Frühjahrskonzert der Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung im bis auf den letzten Sitzplatz gefüllten Turnsaal der NNÖMS Gaweinstal statt.

Das Programm – gekonnt moderiert von Elisabeth Schober-Dolejschek – zeigte die musikalische Vielseitigkeit der Musikkapelle (Leitung: Kapellmeister Stefan Gottwald): Marsch- und Polkaklänge, moderne Rhythmen, ruhige Melodien. Auch zwei So-

lo-Stücke wurden dargeboten: Isabella Gindl begleitete das Orchester am Klavier, ein Posaumentrio präsentierte jazzige Klänge. Das Jugendorchester „Duck Tales“ (Leitung: Elisabeth Schilling) stellte sein Können ebenfalls unter Beweis.

Im Rahmen des Konzertes ehrte man Musiker für ihre verdienstvolle Arbeit: Helmut Greiner und Erich Schober wurden zu Ehrenmitgliedern. Alexander Buchinger erhielt für seine mehr als 15-jährige Musikausübung die Eh-

renmedaille in Bronze. Für besonders fleißige Proben­tätigkeit wurden Brigitte Antel (Probenkönigin) sowie Peter Eder und Josef Wiesinger (Probenkönige) geehrt. Kapellmeister Stefan Gottwald erhielt vom NÖBV die Dirigentennadel in Silber für die verdienstvolle musikalische Leitung der Musikkapelle.

Vielen Dank allen Helfern für die tatkräftige Unterstützung! Ein besonderes Dankeschön gilt allen Musikern für die hervorragende Leistung!

Im Rahmen des Frühjahrskonzertes der Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung wurden zahlreiche Musiker geehrt.



Veranstungstipps

6. – 8. Mai:
Feuerwehr-Musik-Fest
FF-Haus Gaweinstal

16. Juni:
Sommerkonzert
Pfarrhof Gaweinstal

mv-gaweinstal.jimdo.com

Frühjahrskonzert des Musikvereins Sieghartskirchen: Musikgenuss im Kulturpavillon

Am 7. und 8. April lud der Musikverein Sieghartskirchen zu seinem traditionellen Frühjahrskonzert ein. An beiden Tagen war der Kulturpavillon bis auf den letzten Platz gefüllt. Die zahlreichen Gäste konnten sich vom hohen musikalischen Niveau – auch dokumentiert von den beiden ersten Plätzen der Stamm- und der Jugend-

kapelle bei der Landeskonzertwertung – überzeugen.

Im ersten Stück – „47er Cross-Over Marsch“ – standen neben der Stammkapelle auch die Mitglieder der Jugendkapelle und der Juniorband, also insgesamt 80 Musiker, auf der Bühne und begeisterten gemeinsam das Publikum.

Neben den Wertungsstücken „Lord Tullamore“ und „Green Hills Fantasy“, die von Kpm. Bernhard Hilbinger dirigiert wurden, kam der von den Kapellmeistern Michaela Haider, Johanna Hiesinger, Gerhard Gruber und Maximilian Weninger komponierte „Bernhard Hilbinger Marsch“ als Premiere zur Aufführung.

Im Rahmen dieses Konzertes wurde Anna Heneis für 50 Jahre aktives Musizieren mit der Ehrenmedaille in Gold mit Zusatzspange ausgezeichnet. Theresia Hilbinger und Anton Lechner erhielten für ihre 40-jährige Mitgliedschaft im Musikverein die Ehrenmedaille in Gold.

Im Namen der Marktgemeinde Sieghartskirchen überreichte Bgm. Josefa Geiger Bernhard Hilbinger für seine mehr als 36 Jahre lange Kapellmeister­tätigkeit den Ehrenring der Marktge­meinde Sieghartskirchen.

GGR Susanne Arnold,
Bgm. Josefa Geiger,
Vizebgm. Johannes
Albrecht, Obm. Herbert
Nast, Theresia Hilbinger,
GGR Karl Heiss, Anna
Heneis, GGR Hermann
Höchtl, Kpm. Bernhard
Hilbinger, Kpm.
Michaela Haider, Kpm.
Maximilian Weninger,
Kpm. Johanna Hiesinger,
Anton Lechner, NR
Johann Höfner, EObm.
Karl Haidinger, Kpm.
Gerhard Gruber (v. l.)



Generalversammlung des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes

■ Nach der Landeskonzertwertung (siehe Aprilausgabe) fand die Generalversammlung des NÖBV in Grafenegg statt. Die Delegierten der Mitgliedsvereine wählten dabei den Landesvorstand für die nächsten drei Jahre. Gerhard Karner, Zweiter Präsident des NÖ-Landtages, dankte in Vertretung von LH Johanna Mikl-Leitner in seiner Festansprache allen Musikern und Funktionären und gratulierte den Kapellen zu ihren hervorragenden Leistungen. Musikalisch umrahmt wurde die Versammlung mit einem tollen Konzert der Jungen Bläserphilharmonie Niederösterreich (Leitung: Daniel Muck).

Den beiden heuer aus dem Landesvorstand ausscheidenden Mitgliedern Gerhard Forman und Markus Schmidbauer wurde vom NÖBV großer Dank und Anerkennung, vor allem in Bezug auf die hervorragende Jugendarbeit, ausgesprochen. Man würdigte sie entsprechend mit Ehrungen. Gefeierte wurden auch die beiden neu ernannten Ehrenmitglieder des NÖBV Gerhard Forman und Emmerich Habinger.



Landesvorstand 2018 – 2021

Landesobmann: Peter Höckner, Stellvertreter: Dr. Friedrich Anzenberger, Bernhard Fischer
Landeskapellmeister: Manfred Sternberger, Stellvertreter: Gerhard Schnabl
Landesstabführer: Andreas Eckerl, Stellvertreter: Johann Lippitsch
Protokollführer: Mag. Christine Mayer, Stellvertreter: Ingeborg Dockner
Finanzreferent: August Prüller, Stellvertreter: Mag. Manfred Ebhart
Jugendreferentin: Sonja Wurm, Stellvertreter: Leopold Eibl, Bernhard Thain
Verbandsbeiräte: Prof. Ernst Gersthofer, Franz Haberl, Johann Kainz, Josef Lampl, Friedrich Rauch, Christoph Reiss, Prof. Walter Reitbauer, Walter Skoda, Karl Stütz, Günter Weiss
Rechnungsprüfer: Leopold Schneider, Friedrich Prager

Obmannwechsel im Musikverein Gföhl

■ Der Gföhler Musikverein führte seine ordentliche Generalversammlung, verbunden mit der Neuwahl des Vereinsvorstandes, durch. Obmann Martin Aschauer wurde wenige Tage davor zum Obmann der Bezirksarbeits-

gemeinschaft des NÖBV gewählt und steht daher für eine Funktionsperiode beim Gföhler Musikverein nicht mehr zur Verfügung. Kapellmeister Prof. Sepp Weber berichtete im Zuge der Generalversammlung u. a. über die geplan-

te Veranstaltung „Gedenkjahr 2018 – Großer Zapfenstreich“ auf dem Gföhler Hauptplatz. Sie soll am 8. September um 20 Uhr im Rahmen eines Konzertes und eines Showblocks über die Bühne gehen.



Der neue Vorstand

1. Reihe (v. l.): Kapellmeister Sepp Weber, Obmann und Stabführer Roman Weber, Ehrenobmann Martin Aschauer
2. Reihe (v. l.): Kapellmeister-Stellvertreter und Jugendreferent Dominik Völker, Archivar Hermann Haiderer, Schriftführer Johannes Geistberger, Archivar-Stellvertreter Günter Lechner, Obmann-Stellvertreterin Kerstin Fuchs, Kassier-Stellvertreterin Katja Schitzenhofer, Schriftführerin Jacqueline Aschauer
Nicht im Bild: Kassierin Waltraud Braun

Jahreshauptversammlung der Stadtkapelle St. Valentin

Am 23. März wählte die Stadtkapelle St. Valentin im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung den neuen Vorstand. Begrüßen durfte Obmann Franz Mühlberghuber die Ehrengäste StR. Andrea Prohaska, StR. Andreas Pum und Bgm. a. D. Manfred Mießner. Außerdem waren Vereinspräsi-

dent Karl Karntner, Beiräte, Ehrenmitglieder und zahlreiche Musiker der Stadtkapelle St. Valentin anwesend. Nach den Tätigkeitsberichten von Obmann, Stabführer und Kapellmeister wurde der Vorstand für die kommenden drei Jahre einstimmig gewählt. Nach 19 Jahren übergibt Rai-

ner Heszle den Stab Christian Backfriedler. Die Stadtkapelle bedankt sich für die hochgerechneten 4000-mal „Im Schritt Marsch!“ und ca. 450 km, die Rainer Heszle an der Spitze der Kapelle zurückgelegt hat.

Sie dankt auch allen aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitgliedern für das Engagement und die tolle Leistung in den vergangenen Jahren und wünscht dem neu zusammengestellten Vorstand alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.



Der neue Vorstand:

1. Reihe (v. l.): Stbf. Schriff. Christian Backfriedler, Obm. KpmStv. Franz Mühlberghuber, Präs. Karl Karntner, Kpm. Martin Weichselbaumer, Kass. Rene Schweiger
 2. Reihe (v. l.): KpmStv. Christian Lehermayr, JRef. Andrea Lindner, ObmStv. Wolfgang Oberaigner, KassStv. Christina Springer, StbfStv. Rainer Heszle, Bauverantwortlicher für den Musikheimbau Peter Donauer
- Nicht im Bild: SchriffStv. Christoph Großbauer

Konzert für Hermann Maderthaner

Anlässlich des 75. Geburtstages von Ehrenkapellmeister Hermann Maderthaner lud die Trachtenmusikkapelle Windhag am 17. und 18. März zum Jubiläumskonzert in den Plenkersaal in Waidhofen an der Ybbs ein. Mit Werken, die Hermann Maderthaner in seinen 30 Jahren als Kapellmeister der Windhager prägten, wurde das Konzert zum großen musikalischen Dankeschön für den begnadeten Blasmusiker und Komponisten.

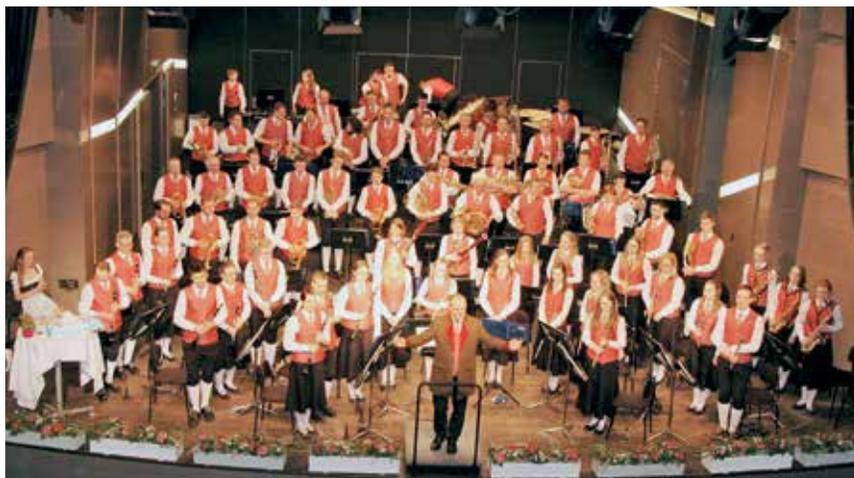
Eröffnet wurde das Konzert mit der ersten Komposition Maderthaners – dem Ort Windhag gewidmeten Marsch „Mein Bergdörflein“. Es endete mit „Waidhofner Marsch“, ebenfalls aus der Feder Maderthaners. Dazwischen wurden unter der Leitung von Kapellmeister Thomas Maderthaner Werke wie „Titanic“ und „Der Barbier von Sevilla“ vorgetragen. Als Überraschung hielt LH a. D. Dr. Erwin Pröll die Laudatio für den Jubilar und über-

reichte ihm die höchste Auszeichnung des Landes für seine langjährigen Verdienste um die Volkskultur Niederösterreichs – das Goldene Ehrenzeichen. Pröll hob in seiner Rede die Verdienste Maderthaners als Motivator der Jugend und als kreativer Gestalter hervor.

Die Windhager Musikanten sind stolz, mit „ihrem“ Hermann musizieren zu dürfen, und möchten sich auf diesem Wege noch einmal herzlich für seine Arbeit bedanken!



Die Trachtenmusikkapelle Windhag lud anlässlich des 75. Geburtstages von Hermann Maderthaner zum Jubiläumskonzert ein. Erwin Pröll überreichte dabei dem Jubilar das Goldene Ehrenzeichen des Landes Niederösterreich.





Zweimal spielte die Trachtenmusikkapelle Oberwang, unter Kapellmeister Engelbert Lettner, das Frühlingskonzert.

Erfolgreiches Konzertwochenende in Oberwang

Am 6. und 7. April lud die Trachtenmusikkapelle Oberwang zum Frühlingskonzert ein. Eröffnet wurde mit „Rise of the Firebird“ von Steven Reineke. In der ersten Konzerthälfte brillierte Alexander Röthleitner mit seinem Xylophonsolo „Pro Kamaradi“

und begeisterte damit das Publikum. Auch die Gesangssolistin Irene Knobler zeigte ihr Können mit dem Stück „Set Fire to the Rain“ von Adele Adkins, das großen Anklang beim Publikum fand. Neben traditioneller Blasmusik mit der Polka „Immer wie-

der Böhmisch“ waren auch schwingvolle Stücke wie „Flyin’ to the Skies“ im vielfältigen Programm vertreten. Mit viel Charme führte Hermine Lettner durch diese facettenreichen Konzertabende.

Anna Maria Soriat

www.tmk-oberwang.at

Musik mit Steel in Atzbach

Zu einer Feuertaufe für den Jugendreferenten Martin Kastenhuber von der Musikkapelle Atzbach 1865 wurde sein Auftritt als neuer Dirigent des Jugendorchesters „Los Banditos“ beim Atzbacher Konzertabend „Musik mit Steel“ in der Peneder Basis in Ritz-

ling, bei dem drei Orchester der eigenen Kapelle 125 Aktive auf die Bühne brachten.

Den Hauptteil dieses Konzertes bestreift das Stammorchester, unter Kapellmeister Bernhard Hutterer, mit dem Wertungsstück „Steiermark Sui-

te“ von Siegmund Andraschek und dem Konzertmarsch „Euphoria“ von Martin Scharnagel. Großen Erfolg verbuchte auch die Hornistin Anna-Kathrin Maurer als Gesangssolistin beim Andrea-Berg-Schlager „Du hast mich tausendmal belogen“ und dem John-Denver-Klassiker „Country Roads“.

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt war das vom Musiker Anton Speigner arrangierte Solostück für zwei Klarinetten mit dem Titel „Wildcat Blues“, bei dem Kapellmeister Bernhard Hutterer und sein Stellvertreter Alois Obermaier ihre Musikalität zeigten. Für den Ausklang des Abends sorgte die Jungböhmische Partie „La Basis Banda“ mit beschwingter Blasmusik.

Prof. Fritz Strohbach



Jugendreferent Martin Kastenhuber bei seinem ersten Auftritt mit dem Jugendorchester.

www.mk-atzbach.at

Frühjahrskonzert in Schönering

■ Vor vollem Haus präsentierten die Musiker des Musikvereins Schönering, unter Kapellmeister Mag. Rudolf Feitzlmaier, wieder ein gleichermaßen anspruchsvolles wie unterhaltsames Programm beim Frühjahrskonzert.

Am Beginn bat Obmann Roland Wolfesberger die Musikerinnen in ihren neuen Trachten – von Trachten Holzinger in Eferding – auf die Bühne. Der absolute Höhepunkt aus musikalischer Sicht war der Auftritt von Mat-

thäus Schmidlechner, gefeierter Tenor am Linzer Musiktheater, der mit „Wolgalied“ von Franz Lehar und dem italienischen Volkslied „Funiculì, Funiculà“ das Publikum begeisterte. Weitere Highlights waren „Kaiser-Walzer“ von Johann Strauss (Sohn), „Mercy, Mercy, Mercy“ von Joe Zawinul und die heurigen Konzertwertungsstücke „Rumänischer Tanz“ von Franz Hoffmann und „Man in the Ice“ von Otto M. Schwarz. Gewohnt witzig und in-

formiert führte der langjährige Kapellmeister Thomas Rizy durch den Abend.

Auszeichnungen und Ehrungen

Juniorleistungsabzeichen: Jakob Wilhelm (Schlagwerk); Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze: Valentina Blechinger (Querflöte), Corina Höfninger (Klarinette), Karoline Resch (Klarinette); Verdienstmedaille in Bronze: Christine Kuch (sie zeichnet auch jedes Jahr für den tollen Blumenschmuck beim Frühjahrskonzert verantwortlich); Verdienstmedaille in Silber: Marion Riepl; Ehrenzeichen in Silber: Markus Sigl; Verdienstmedaille in Gold: Gottfried Janko.

Der Bürgermeister und der Vizebürgermeister kündigten für die kürzlich angeschafften neuen Trachten eine großzügige finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde an.

Peter Sighartner

www.mv-schoenering.at



Die Geehrten des Musikverein Schönering mit Bezirksobmann Franz Dietachmayr (links), Vizebürgermeister Markus Langthaler, Bürgermeister Mario Mühlböck und Obmann Roland Wolfesberger (rechts)

Foto: Andreas Wenfer/Permanent Moments

Stadler
1930
Tiroler Schuhmanufaktur

- LUFTPOLSTERSOHLN
- PROFIL- ODER LEDERSOHLN
- KOMFORT-WECHSELFUSSBETT

DER TIROLER HAFERLSPEZIALIST

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel

Handgemacht in Europa

www.stadler-schuhe.at

OBERÖSTERREICHISCHER BLASMUSIKVERBAND TERMINE

6. 5.	Linz, Urfahrermarkt, ganztägig: „Tag der Blasmusik“ – Linzer Musikkapellen im Festzelt „Da Wirt 4s Fest“
12. 5.	OÖBV-Jugend, Mattighofen, Stadtsaal, 9 Uhr: Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“
26. 5.	Viertelfest 2018, Burgkirchen, Mehrzweckhalle: Walzer-Polka-Marsch-Wettbewerb
1. – 3. 6.	EF, Scharn: Bezirksmusikfest mit Marschwertung
8. 6.	RI, Mettmach, Landesmusikschule, 13 Uhr: Seminar „Blasmusik hautnah – Musizieren mit den Wadlbeissern“
8. & 9. 6.	GM, Roitham am Traunfall: Bezirksmusikfest mit Marschwertung
9. 6.	WE, Wels, Burggarten, ganztägig: Jubiläumskonzert – musikalische Zeitreise anlässlich „70 Jahre Bezirksverband Wels“
8. – 10. 6.	RI, Mettmach: 135-jähriges Gründungsfest der MMK Mettmach
9. & 10. 6.	FR, Tragwein: Bezirksmusikfest mit Marschwertung
15. & 16. 6.	VB, Neukirchen an der Vöckla: Bezirksmusikfest mit Marschwertung
15. – 17. 6.	BR, Eggelsberg: 60. Bezirksblasmusikfest mit Marschwertung KI, Ried im Traunkreis: Bezirksmusikfest mit Marschwertung
16. & 17. 6.	LL, Ansfelden: Bezirksmusikfest mit Marschwertung PE, Schwertberg: Bezirksmusikfest mit Marschwertung RO, Kollerschlag: Bezirksmusikfest mit Marschwertung
17. 6.	EF, St. Marienkirchen an der Polsenz, VAZ: Konzertpremiere des Bezirksjugendorchesters Eferding
22. – 24. 6.	RI, Geiersberg: 61. Bezirksblasmusikfest mit Marschwertung WE, Sipbachzell: Bezirksmusikfest mit Marschwertung
23. 6.	SR, Maria Neustift: Bezirksmusikfest mit Marschwertung UU, Gramastetten: Bezirksmusikfest mit Marschwertung

Alle Termine des OÖBV und der Bezirke unter www.ooe-bv.at

Polka-Marsch-Walzer-Wettbewerb

■ Im Rahmen des Viertelfestes „TON INN TON“ der Blasmusikbezirke des Innviertels findet am Samstag, 26. Mai, in der Mehrzweckhalle Burgkirchen der Polka-Marsch-Walzer-Wettbewerb statt.

Vier Musikkapellen aus dem Bezirk Braunau am Inn und je fünf aus den Bezirken Ried im Innkreis und Schärding treten zu diesem Wettbewerb in den Leistungsstufen „Mittel“ und „Schwer“ an und präsentieren eine Polka, einen Marsch und einen Walzer. Qualifiziert haben sich die Musikkapellen bei der Konzertwertung 2017.

Ausgearbeitet wurde dieser Wettbewerb von den drei Bezirkskapellmeistern Josef Esterbauer aus Braunau am Inn, Gottfried Reisegger aus Ried im Innkreis und Gerald Karl aus Schärding. „Polka, Marsch und Walzer zählen zu den Wurzeln der österreichischen Blasmusik und werden zur Freude der Bevölkerung das ganze Jahr hindurch gespielt. Dieser Wettbewerb soll einerseits diese traditionelle Literatur in den Vordergrund rücken und andererseits den Musikkapellen die Möglichkeit bieten, sich intensiv mit diesem Genre auseinanderzusetzen und musikalisch-künstlerisch weiterzuentwickeln“, erklären sie dazu.

Karl Schwandtner



Die Pfarrmusik Ort im Innkreis tritt unter Kapellmeister Hans-Peter Duft in der Leistungsstufe „Schwer“ zum Polka-Marsch-Walzer-Wettbewerb an.

PROGRAMM		www.viertelfest.oe-bv.at
Uhrzeit	Musikkapelle (Dirigent)	
10.00 Uhr	Ortsumusikkapelle Neukirchen an der Enknach (Roland Schwaninger)	
10.25 Uhr	Marktmusikkapelle Mettmach (Martin Burgstaller)	
10.50 Uhr	Trachtenmusikkapelle Mining (Martin Nowohradsdsky)	
11.15 Uhr	Musikverein Wernstein (Nora Karl)	
11.40 Uhr	Trachtenmusikkapelle Lochen (Adi Schober)	
12.05 Uhr	Musikverein Weilbach (Dominik Ortmaier)	
12.30 Uhr	Musikkapelle St. Marienkirchen bei Schärding (Johannes Schaurecker)	
14.00 Uhr	Musikverein Sigharting (Michaela Bauer)	
14.25 Uhr	Musikverein St. Willibald (Bernhard Auzinger)	
14.50 Uhr	Bergknappenkapelle Trimmelkam (Hubert Benda)	
15.15 Uhr	Musikverein Pattigham (Christian Hoffmann)	
15.40 Uhr	Musikverein Riedau (Stefan Daller)	
16.05 Uhr	Pfarrmusik Ort im Innkreis (Hans-Peter Duft)	
16.30 Uhr	Musikverein Peterskirchen (Christoph Schamberger)	
17.30 Uhr	Ergebnisbekanntgabe und Siegerehrung	

„Goldsuche“ in Ried in der Riedmark

Zu einem großartigen Gesamtkunstwerk wurde das Frühjahrskonzert der Markt- musikkapelle Ried in der Riedmark, erstmals im Donausaal Mauthausen.

Musikalisch begaben sich die 65 Musikerinnen und Musiker, unter Kapellmeister Stefan Stegfellner, auf die Suche nach Gold, was sich in der Auswahl der dargebotenen Musikstücke widerspiegelte: Goldsuche in den USA mit dem Morricone-Klassiker „The Ecstasy of Gold“, die Jagd nach Medaillen mit „Olympic Fanfare and Theme“ und richtiges Jagdfieber bei der Goldsuche mit der Filmmusik „Pirates of the Caribbean“. Gekonnt moderierten Sabine Derntl und Stefan

Reichl den Abend und hatten zu jedem Werk ein passendes Goldstück für die bereitgestellte Schatzkiste. In den Verein aufgenommen wurden Julia Bodingbauer (Flöte), Samuel Dorninger (Trompete), Daniel Jungwirth (Bass) und Florian Luftensteinger (Tenorhorn).

DI Michael Wöckinger

Ehrungen

Ehrenzeichen in Silber: Paul Dorninger, Siegfried Hörzenberger; Ehrenzeichen in Gold: Johann Peterseil, Karl Scheba; Blasmusikverdienstkreuz in Silber: DI Franz Scheuwimmer, Franz Stegfellner

www.musikkapelle-ried.at



Die Markt- musikkapelle Ried in der Riedmark, unter Kapellmeister Stefan Stegfellner, auf „Goldsuche“ beim Frühjahrskonzert.

Fleißige Musikschüler geehrt

Bereits zum fünften Mal fand Youth Attack – die bezirkswerte Verleihung von verdienten Leistungsabzeichen durch den OÖBV – statt.

Insgesamt 155 Jungmusiker hatten im vergangenen Jahr die Übertrittsprüfung in den Landesmusikschulen des Bezirkes erfolgreich abgelegt. 127 von ihnen wurden für ihre tollen Leistungen auf die Bühne geholt und geehrt. BezJRef. Mag. Ulrike Maurer-Pühringer und Petra Schmidinger, MA, Bez-

Obm. Ing. Franz Jungwirth und BezKpm. Andreas Cerenko überreichten 43 Juniorleistungsabzeichen, 64 JMLA in Bronze, 19 in Silber und ein Musikerleistungsabzeichen in Bronze.

Das Jugendorchester „Soundhaufm“ (Leitung: Michael Böhm und Petra Schmidinger) – mit rund 30 Jungmusikern aus Unterweißbach und Liebenau – begeisterte mit einem schwungvollen Programm. Hochkarätig waren auch die musikalischen Beiträge des kürzlich gegründeten Querflötenensembles „Quadrifoglio“ mit Mo-

nika Stöcklegger (MV Sandl), Sabine Brandstötter (MMK Kefermarkt), Alina Altkind und Bettina Döberl (MV Grünbach).

BezObm. Franz Jungwirth gratulierte den ausgezeichneten Musikschülern zu den gezeigten Leistungen. Er bedankte sich abschließend bei den Eltern und den Musikvereinen für die Unterstützung und die Motivation der Kinder beim Erlernen eines Instrumentes.

Johannes Mayr

<http://freistadt.ooe-bv.at>



Die Jungmusiker der MMK Weitersfelden mit BezKpm. Andreas Cerenko und BezJRef. Mag. Ulrike Maurer-Pühringer



Die Jungmusiker des MV Sandl mit BezObm. Franz Jungwirth, BezKpm. Andreas Cerenko und BezJRef. Mag. Ulrike Maurer-Pühringer

Konzertwertung im Bezirk Linz-Land

Die jährliche Konzertwertung dient den Musikkapellen zur Standortbestimmung und zur Hebung des musikalischen Niveaus. Die Leistungen der Musiker und der Kapellmeister wurden von einer 3-köpfigen Jury in zehn Kriterien bewertet. Mitglied der strengen Jury war unter anderem auch Landes- und Bundeskapellmeister Walter Rescheneder. Gespielt werden mussten ein Pflicht- und ein Selbst-

wahlstück. Neben den musikalischen Erkenntnissen gab es heuer erstmals Bronze-, Silber- und Goldmedaillen. Dass der musikalische Wettstreit und die dargebotenen Leistungen sich auf höchstem Niveau bewegten, bewies nicht nur der kräftige Applaus der zahlreichen Zuhörer. Immer wieder erhalten die Musikkapellen Einladungen zu Konzertwettbewerben, sowohl auf Bundes- als auch auf europäischer

Ebene, bei denen ebenfalls meist tolle Erfolge zu verzeichnen sind.

Die vom Musikverein Ansfelden bestens organisierte Veranstaltung wurde nicht nur von den Musikvereinen des Bezirkes Linz-Land, sondern auch von Gastkapellen aus anderen Bezirken zur Präsentation Ihres Könnens genutzt.

Günther Leutgeb

www.linz-land.ooe-bv.at



Stolz präsentierten Kapellmeister Rudolf Feitzlmaier und Obmann Ing. Roland Wolfesberger mit den Musikerinnen und Musikern des MV Schönering die Goldmedaille.

Gold für Schönering

Bei der Konzertwertung des Bezirkes Linz-Land errang der Musikverein Schönering, gut vorbereitet von Kapellmeister Mag. Rudolf Feitzlmaier, die Goldmedaille mit 92,90 Punkten in der Leistungsstufe D mit den Stücken „Rumänischer Tanz“ von Franz Hoffmann und „Man in the Ice“ von Otto M. Schwarz.

Peter Sighartner

www.mv-schoenering.at

Team Lugstein erneuert

■ Bei der Vollversammlung des Blasmusikbezirkes Vöcklabruck zeichnete BezObm. und OÖBV-Vizepräsident Ing. Alfred Lugstein Bezirksfeuerwehrkommandant Wolfgang Hufnagl mit der Ehrennadel in Silber aus und gratulierte den Musikkapellen aus Atzbach, Fornach, Kohlgrube, Pöndorf, Puchkirchen an der Trattnach und Timelkam zur Landeshauptmann-Ehrung 2018. Dann dankte er BezObmStv. Werner Deutsch – für 20 Jahre als BezObmStv. zum Ehrenmitglied der Bezirksleitung ernannt –, BezStbf. Gerold Holzinger

und Rechnungsprüfer Rudolf Gassner für ihren langjährigen Einsatz. BezKpm. Mag. Walter Baldinger und Stv. Karl Brunmayr ließen die Arbeit von Michael Klostermanns Böhmischer Musik im Rahmen der ITM in Vöcklabruck Revue passieren und kündigten einen Trompeten-Workshop im September 2018 mit Rüdiger Baldauf an. BezStbfStv. Herbert Bauernfeind dankte Gerold Holzinger für die hervorragende 6-jährige Zusammenarbeit und betonte, dass fast alle seiner Kapellen an der Marschwertung 2017

teilgenommen hatten. JRef. Marion Kohlroß freute sich über 22 JMLA in Gold, 55 in Silber und 118 in Bronze. Bei der Wahl der Bezirksleitung gab es eine Zustimmung von 100 Prozent für Lugstein und sein Team. Neu gewählt: BezObmstv. Harald Kroiss (MK Ungenach), BezStbf. Herbert Bauernfeind (MK Seewalchen), BezStbfStv. Josef Rindberger (MK Oberhofen), JRefStv. Daniela Putz (MK Tiefgraben), 2. Rechnungsprüfer Christoph Pohn (MK Zell/P.).

Prof. Fritz Strohbach

www.voecklabruck.ooe-bv.at



BezKpm. Mag. Walter Baldinger (l.) und BezObm. Ing. Alfred Lugstein überreichen Werner Deutsch die Urkunde zum Ehrenmitglied der Bezirksleitung.



Die neu gewählte Bezirksleitung

1. Reihe (v. l.): Gottfried Hemetsberger, Josef Rindberger, Herbert Bauernfeind, Werner Deutsch, Alfred Lugstein, Sybille Stradinger, Carmen Nöhhammer, Daniela Putz, Marion Kohlroß, Fritz Strohbach
2. Reihe (v. l.): Gerold Holzinger, Harald Kroiss, Walter Baldinger, Günther Franz, Karl Brunmayr



Musikschüler stürmten Musikheim

■ Ein volles Haus gab es beim bereits traditionellen Tag des offenen Musikheims für die Musikkapelle Atzbach 1865. Vorbereitet von JRef. Martin Kasthuber und Kpm. Bernhard Hutterer, stürmten die Schüler der Volksschule Atzbach mit ihren Lehrerinnen das Probenlokal.

Nach der Erklärung des Werdens der 153-jährigen Musikkapelle wurden

den Kindern in einem Stationsbetrieb von den Registerführern die einzelnen Instrumente vorgestellt. Im Anschluss durften Schüler und Lehrpersonen die angebotenen Instrumente lautstark ausprobieren und die Musiker-Jause genießen.

Prof. Fritz Strohbach

www.mk-atzbach.at

Gastspiel in Italien

■ Der Musikverein Werkskapelle Lenzing fuhr nach dem erfolgreichen Frühlingskonzert am 17. März zum internationalen Wettbewerb „Flicorno d'Oro“ in Riva del Garda.

In der ersten Kategorie erreichten die Musiker, unter der Leitung von Kapellmeister Manfred Röhner, mit dem Pflichtstück „Discanto“ von Daniele Carnevali und dem Selbstwahlstück „Of Castles and Legends“ des oberösterreichischen Komponisten Thomas Doss den fünften Platz – ein schöner Erfolg für alle, mit Lob von der fachkundigen internationalen Jury. Neben der Musik machten die wunderbare Kulisse am Gardasee und das italienische Flair diesen Ausflug zu einem Höhepunkt des Lenzinger Musikerjahres.

www.mv-werkskapelle-lenzing.at

Neuer Vorstand in Koppl

■ Anfang Februar trafen sich 70 Musikantinnen und Musikanten im Probenlokal der Trachtenmusikkapelle Koppl zur alljährlichen Generalversammlung. Nach dem bei Versammlungen üblichen Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr und der kurzen Vorschau auf das kommende Jahr

stellte sich ein neu zusammengesetzter Vorstand der Wahl. Alle Personen wurden mit großer Zustimmung in ihren Funktionen bestätigt und werden sich in den kommenden drei Jahren um die Geschicke der Trachtenmusikkapelle Koppl kümmern. Das absolute Highlight der Versammlung war der

Jahresbericht von Chronist Winfried Penninger. Wie schon in den letzten Jahren ließ er in einem 12-minütigen Film das vergangene Jahr Revue passieren und alle anwesenden Musikantinnen und Musikanten in Erinnerungen schwelgen.

Barbara Wurzenrainer



Neuer Vorstand (v. l.): Kassier Thomas Kandler, Schriftführer Matthias Bahngruber, Trachtenwartin Bettina Steinböck, Obmann-Stellvertreterin Barbara Stieger, Obmann Ägidius Trickl, Jugendreferentin Barbara Wurzenrainer, Kapellmeister Lukas Bahngruber, Beirat Johann Giesshammer, Instrumentenwart Maximilian Tetsch, Beirat Wolfgang Bahngruber (Ehrenkapellmeister)

Musik verbindet

■ In einer Zeit, in der die Grenzen auf den Landkarten weniger, jedoch in unseren Köpfen und Herzen wieder mehr werden, sind wir umso stärker gefordert, das Verbindende und damit die Gemeinschaft vor das Trennende zu stellen. Kaum etwas anderes fordert und fördert das Verbindende so

sehr wie die Musik. Mit diesem Gedanken veranstaltete die Trachtenmusikkapelle Zederhaus gemeinsam mit der Trachtenkapelle Ebene Reichenau ein Frühlingskonzert.

Die Gastkapelle startete unter Kapellmeister Roman Gruber mit der Fanfare „Young Pheasants in the Sky“ von

Satoshi Yagisawa. Die weiteren Stücke der Gastkapelle waren u. a. „Cry of the Last Unicorn“ von Rossano Galante und „Puentareas“, ein Pasodoble, von Reveriano Soutullo. Im zweiten Konzertteil saß die Trachtenmusikkapelle Zederhaus (Leitung: Kapellmeister Gerhard Kremser) auf der Bühne. Zu hören waren u. a. der Konzertmarsch „Primus Inter Pares“ von Manfred Spies, die Operettenouvertüre „Die beiden Savojarden“ von Jacques Offenbach und ein Auszug aus Engelbert Humperdincks spätromantischer Märchenoper „Hänsel und Gretel“. Den Abschluss des Abends bildeten ein Gesangssolo von Tabea Travnik und weitere Gesangsdarbietungen in den Zugaben. Christa Kremser und David Pfeifenberger sowie Tabea Travnik und Jürgen Gruber ließen die Herzen des Publikums durch ihre bezaubernden Stimmen nochmals höher schlagen.

Florian Ernst



Tabea Travnik aus Ebene Reichenau konnte mit „Gabiellas Sång“ von Stefan Nilsson in schwedischer Originalsprache das Publikum beim Frühlingskonzert in Zederhaus überzeugen.

Music! Vielseitige Blasmusik

Die Bauernmusik St. Johann im Pongau zeigte beim diesjährigen Frühlingskonzert mit dem Motto „Music!“, wie vielseitig die Blasmusik sein kann. Eröffnet wurde mit dem kunstvollen „Marsch über ein russisches Thema“ von Alexander Glasunow. Danach wurden die Holzbläser der Bauernmusik vor den Vorhang gebeten. Das Publikum hörte feine, für eine Blasmusik ungewöhnliche Klänge, als „Symphonie Nr. 1“ von William Boyce vorgetragen wurde. Ein weiteres Highlight waren die Darbietungen zweier Arien der Sopranistin Eva Gfrerer. Im Anschluss

wurden Musiker für die Absolvierung der Jungmusiker- und Musikerleistungsabzeichen geehrt. Drei Ehrungen standen neben den vier bronzenen und den drei silbernen Leistungsabzeichen besonders hervor: Sepp Schätzl ist seit 25 Jahren Mitglied der Bauernmusik und Georg „Schurl“ Höller wurde für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Regina Wendelin-Schätzl, bereits seit 1981 Mitglied der Bauernmusik, erhielt das Musikerleistungsabzeichen in Gold auf der Klarinette. Im zweiten Teil des Frühlingskonzertes kamen Freunde der symphonischen Blasmusik auf ihre Kos-

ten. Zu hören gab es „Gandalf“ aus der Symphonie „Der Herr der Ringe“ von Johan de Meij. Unter der Leitung von KpmStv. Roland Mair-Gruber verwandelte sich die Bauernmusik dann mit „Batman“ noch in eine Funk-Band.

Maria Fritzenwallner



Bgm. Günther Mitterer, Kpm. Stefan Gfrerer, Regina Wendelin-Schätzl, Obm. Klaus Strobl, ObmStv. Josef Flasch (v. l.)

Crossroads und Pfiffikus

Alljährlich zum Ende der Fastenzeit lädt die Bürgermusik Mauterndorf zum Konzert ein. Der musikalisch abwechslungsreiche Abend startete mit dem Marsch „Raketenflug“ von Sepp Tanzer und dem Konzertstück „Crossroads“ von Carl Wittrock. Für einen besonderen Höhepunkt des Abends sorgte Lisa Kirchner: Ihre außergewöhnliche Leistung beim Solostück „Der Pfiffikus“ von Hans Schmidt sorgte für tosenden Applaus. Nach dem aufregenden Tempo brachte „Bergland Fantasie“ von Sepp Neumayer idyllische Alm- und Jagdklänge. Für moderne Rhythmen sorgte „Fast and Blues“ von Carlo Pucci. Im Anschluss stand der nächste Solist auf der Bühne. Jakob Feiel, 17-jähriger HTL-Schüler, brillierte auf dem Waldhorn

beim Stück „Romantic Mood“ von Michael Geisler. Mit „West Side Story“, einem Medley aus Stücken des gleichnamigen Musicals, führte die Bürgermusik Mauterndorf das Publikum in die 1950er Jahre von New York. Für das offizielle Ende sorgte der Soundtrack des James-Bond-Klassikers „For your Eyes only“ von Bill Conti. Natürlich wurde der Abend auch für Ehrungen verwendet. Den Jungmusikerbrief erhielten Lukas Messner, Clara Premm und Laura Sophie Zehner. Das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze erging an Martin Wieland, jenes in Gold an Lisa Kirchner. Die Verdienstmedaille in Gold für 40-jährige Mitgliedschaft erhielt Alois Pichler und jene für 50 Jahre Peter Trattner.

Florian Ernst



Die Bürgermusik Mauterndorf beim diesjährigen Osterkonzert

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ




Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com



MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Galakonzert der Militärmusik Steiermark

Das heurige Galakonzert der Militärmusik Steiermark am Freitag, dem 4. Mai, mit Beginn um 19.30 Uhr im Arbeiterkammersaal in Graz wird von anspruchsvoller symphonischer Blasmusik und gehobener Unterhaltungsmusik bestimmt.

So erklingen im ersten Teil des Konzertes Werke vom berühmten Opernkomponisten Gioacchino Rossini, vom einstigen Militärkapellmeister Anton Rosenkranz, vom anerkannten österreichischen Blasmusikkompagnisten Otto M. Schwarz sowie vom

berühmten Filmkomponisten John Williams.

Der zweite Teil bringt Stücke aus dem Bereich gehobener Unterhaltungsmusik von Leonard Bernstein, Glenn Miller und Johann Strauss (Sohn).

Hannes Lackner



Die Militärmusik Steiermark lädt am 4. Mai zum Galakonzert in den Arbeiterkammersaal in Graz ein.

Foto: Bundesteiler/CREBIEN



Mehr als 20 Bläsergruppen werden sich am 10. Juni auf der Blaa-Alm in Altaussee zum Weisenblasen treffen.

Weisenbläser-treffen

**Sonntag, 10. Juni 2018
auf der Blaa-Alm in Altaussee**

Der Musikbezirk Bad Aussee lädt zum 14. Weisenbläser-treffen auf der Blaa-Alm am 10. Juni mit Beginn um 10 Uhr ein. Nach der gemeinsamen Feldmesse musizieren mehr als 20 Bläsergruppen aus allen österreichischen Bundesländern, Südtirol und der Schweiz an fünf Stationen im Almgebiet.

Franz Egger

weisenblaeserimausseeerland.weebly.com



140 Künstler sorgten im restlos ausverkauften Knittelfelder Kulturhaus für ein Konzerterlebnis der besonderen Art.

„580/140“ – das war die Devise

■ Dies war nicht der Blutdruck der Knittelfelder Kulturverantwortlichen. Es handelt sich dabei um die eindrucksvollen Daten des Murtalprojekts „The Queen Symphony“ und der Symphonie Nr. 9 „Aus der neuen Welt“, die in der Kulturstadt Knittelfeld aufgeführt wurden. 140 mitwirkende Künstler auf der Bühne und 580 begeisterte Besucher aus der gesamten Obersteiermark sorgten für ein Konzerterlebnis der Superlative im ausverkauften Knittelfelder Kulturhaus.

Am Beginn stand Antonín Dvořáks 9. Symphonie „Aus der Neuen Welt“ auf dem Programm, die vom vergrößerten Kammerorchester „Accento Knittelfeld“ zur Aufführung gebracht wurde. Heinz Moser dirigierte dieses eindrucksvolle Werk, das heute weltweit zu den meist gespielten Symphonien zählt.

Nach der Pause präsentierte das Sinfonische Blasorchester der Region Murtal, gemeinsam mit dem Projektchor Murtal und dem Jugendvocal-

ensemble der Musikschule Knittelfeld „The Queen Symphony“ vom britischen Komponisten Tolga Kashif. Bezirkskapellmeister Gernot Mang dirigierte dieses Werk, das in Österreich bis dato erst zweimal aufgeführt wurde.

Das Publikum bedankte sich mit begeistertem Applaus für diesen eindrucksvollen Konzertabend, der durch das große Engagement regionaler Künstler zustande gekommen war.

Gernot Mang

RUNDEL Repertoire Tipp
www.rundel.at

- Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film
 SANTIANO - Rock von der Küste - Medley - arr. Hans-Joachim Rogoll
 THE SOUND OF SILENCE - Paul Simon - arr. James Hosay
 NO ROOTS - A.Merton/N.Rebscher - arr. Thiemo Kraas
 SWEET CAROLINE - Neil Diamond - arr. Stefan Schwalgin
 80er-KULT(tour) - Hit-Medley - arr. Thiemo Kraas
 MUSIK LIEGT IN DER LUFT - Swing - arr. Stefan Schwalgin
 THE WAY OLD FRIENDS DO - Abba - arr. Martin Schramagl
 MY DREAM - Solo für Flügelhorn - Peter Leitner
- Traditionelle Blasmusik
 ZEITLOS - Polka von Martin Schramagl
 WIR SIND WIR - Polka von Peter Leitner
 LIEBE AUF DEN ERSTEN TON - Walzer von Peter Leitner
 EWIG SCHAD - Polka von Peter Schad
 BLASMUSIKZEIT - Polka von Roland Kohler - arr. F.Gerstbrein
 FAST HIMMELBLAU - Walzer von Kurt Gäble
 MUSIKANTENHEIMAT - Polka von Franz Watz
- Konzertmusik
 ISRAELI FOLK SONGS - Eva Fodor
 MARCHA DE LIBERTAD - Gerald Ranacher - arr. Walter Grechenig
 SCHWEIZER MOSAIK - Ouvertüre - Markus Götz
 LIGNUM - Eine Deutsche Rhapsodie - Thiemo Kraas
 SYMPATRIA - Konzertmarsch von Thomas Asanger
- Compact Disc (CD)
 EUPHORIA - Heeresmusikorps Ulm - Matthias Prock
 UNO-Marsch - Im weißen Rössl - Fast Himmelblau - My Dream -
 80er-KULT(tour) - Gabrielas Sång - Berliner Luft - Euphoria - u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
 TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
 EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at

Genau hier!

140.000 Musiker

3M
BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Das führende Magazin der Blasmusik in Österreich

tuba-musikverlag

7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187

Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
 Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

HANDWERKS

Furst

www.mundstueckbau-tiltz.de

Mundstückbau Bruno Tiltz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
 Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tiltz.de



Die Stanzertaler Musikkapellen hinterließen in der Bundeshauptstadt einen bleibenden Eindruck.

Foto: Paul Schranz

Stanzertaler Musikkapellen spielten in Wien auf

Eine glänzende Visitenkarte der Tiroler Volkskultur gaben Musikkapellen, Schützen und Chöre des Stanzertales in der Bundeshauptstadt ab.

Von den Musikkapellen St. Anton, St. Jakob, Pettneu, Schnann, Flirsch und Strengen nahmen rund 200 Mitglieder an der 3-tägigen Reise nach Wien teil. Die gesamte Delegation bestand aus rund 450 Aktiven. Am Samstag fanden der Empfang des Wiener Bürgermeisters und der anschließende Höhepunkt – der Tiroler Ball – im prunkvollen Wiener Rathaus statt. Die rund 1.200 Ballbesucher, die Ehrengäste (an der Spitze: Zweite Nationalratspräsidentin Doris Bures, LH Günther Platter, Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck, Tirolerbund-Präsident Herwig Pelzer, die Nationalräte Do-

minik Schrott, Hermann Gahr, Petra Steeger und Max Unterrainer, Bundesratspräsident Reinhard Todt mit seiner Stellvertreterin Sonja Ledl-Rossmann) und die Stanzertaler Vertreter mit den Bürgermeistern waren vom Auftritt der Vereine begeistert.

Am Sonntag gedachten Musikanten, Schützen, Arlberger Delegation und Landesrat Bernhard Tilg beim Andreas-Hofer-Denkmal des Tiroler Freiheitskämpfers und legten einen Kranz nieder. Im Stephansdom wurde dann von Dompfarrer Toni Faber – einem begeisterten Arlberg-Urlauber – die Messe zelebriert. Die musikalische

Gestaltung führten die Musikkapellen St. Anton und St. Jakob, die Chöre von Pettneu und Flirsch sowie der Männergesangsverein Strengen durch. Die Pettneuerin Brigitte Brandstätter spielte dabei auf der imposanten Domorgel.

Anschließend marschierten die Vereine zur Hofburg, wo die neue Tirolerbund-Fahne – gestiftet auf Initiative des St. Antoner Bürgermeisters Helmut Mall – dem Telfer Bürgermeister Christian Härting übergeben wurde. Als Fahnenpatin fungierte Doris Bures – eine begeisterte St.-Anton-Urlauberin.

Ehrungsabend des Bezirkes Bregenz im Schindlersaal in Kennelbach

In gewohnter Tradition wurden Musikantinnen und Musikanten für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Bezirksobmann Egon Nigsch durfte 31 zu Ehrende mit Partnern und Musikkameraden begrüßen. Unter den Gästen befanden sich Bürgermeister, Gemeindevorteiler, Landesobmann Wolfram Baldauf, Landeskapellmeister Helmut Geist und eine Abordnung des Bezirksvorstandes Bregenz. Jahrelanges Engagement und Liebe zur Blasmusik, das zeichnet alle Musikantinnen und Musikanten aus. Dieses Jahr erhielten 15 Musikantinnen und

Musikanten die Silberne Medaille für 25-jährige Mitgliedschaft, 9 die Goldene Medaille für 40-jährige Mitgliedschaft und 6 die Goldene Ehrenspange für 50 Jahre. Franz Drexel vom Musikverein d'Hirscheegger ist schon seit 60 Jahren Musikant und bekam dafür ebenfalls die Goldene Ehrenspange. Durch das Programm führte Bezirksobmann-Stellvertreter Christoph Lutz. Der Musikverein Kennelbach und Fluher Feuer sorgten für eine würdige musikalische Umrahmung der Feierlichkeiten.

Nicole Merl



Ehrungskandidaten für 50 Jahre mit Landesobmann, Landeskapellmeister, Bezirksobmann und Bezirksobmann-Stellvertreter Franz Drexel (1. Reihe, Mitte) vom MV d'Hirscheegger wurde für 60 Jahre geehrt.



Ehrungskandidaten für 25 Jahre (links) und 40 Jahre (rechts) mit Landesobmann, Landeskapellmeister und Bezirksobmann



NEU

PODESTSYSTEM AUS NATURHOLZDIELEN
 für Ihren massiven Vorteil

- reines Naturprodukt
- bessere Raumakustik
- gesundes Raumklima
- ökologisch & nachhaltig
- maximale Qualität und Haltbarkeit
- 100% Made in Flachau
- innovatives Design

Weiss GmbH · 5542 Flachau · Tel 06457/26850 · info@weiss.at · www.weiss.at | Gerne unterstützen wir Sie bei Planung und Ausführung Ihrer speziellen Wünsche

Maximilian Hornung beim MV Altenstadt

■ Maximilian Hornung, einer der weltbesten Cellisten, war am 17. März zu Gast beim Frühjahrskonzert des MV Altenstadt. Bettina Barnay, Moderatorin des Abends, stimmte das Publikum im ausverkauften Montforthaus in

Feldkirch sehr gekonnt auf die zu spielenden Musikstücke ein. Im ersten Teil des Konzertes, nach dem Eröffnungstück „Victory Fanfare“, spielte der MV Altenstadt das Konzertstück „Alcatraz“ von Fritz Neuböck, das beim Landes-

wertungsspiel im Mai als Pflichtstück aufgeführt wird. Dann stand „Casanova“ von Johan de Meij auf dem Spielplan. Dabei zeigte Maximilian Hornung seine Virtuosität auf dem Violoncello. Nach der Pause spielte der MV Altenstadt in kleiner Besetzung mit Hornung die fünf Sätze aus Friedrich Guldas „Konzert für Violoncello und Blorchester“. Das Publikum war begeistert und ließ sich zu Beifallsstürmen hinreißen. Mit „Suite from Hymn of the Highlands“ von Philip Sparke, der MV Altenstadt jetzt wieder in voller Spielstärke, verabschiedeten sich die Musiker von den Besuchern. Minutenlanges Applaus folgte. Mit „Song for Japan“ als Zugabe beendete Kapellmeister Markus Lins das Konzert.

Wilfried Purkart



Solist Maximilian Hornung mit einer Klarinetistin, drei Flötistinnen und einer Saxophonistin des MVA

MV Eichenberg für Österreich

■ Im August feiern die Fäaschtbänkler ihr 10-jähriges Jubiläum mit einem großen „Fäascht“ in Kriessern/CH. Im Rahmen dieses Festes findet am Freitag, 17. August, ein Blasmusik-Stimmungswettbewerb statt. Musikvereine und -gruppen aus ganz Europa wurden aufgefordert, sich mit einem musikalischen Video für die Teilnahme zu bewerben. Zu unserer großen Freude ist der MV Eichenberg eine der insgesamt acht Musikgruppen, die am Freitagabend um den Sieg beim Grenz-

land-Battle 2018 mit Musikformationen aus Italien, Deutschland und der Schweiz kämpfen dürfen.

Er möchte bei diesem Auftritt von der Bühne aus dem Publikum ordentlich einheizen und freut sich auf viele Fans und Stimmungsmacher! Der MV Eichenberg ist der einzige Vertreter Österreichs!

Aktuelles auf: Facebook (@mveichenberg), Instagram (#mveichenberg) und YouTube.

Franziska Sohler



Der MV Eichenberg vertritt Österreich beim Grenzland-Battle 2018.

crossculture
BRASS ITALIANO

B BREGENZER
FEST SPIELE

Deine Chance!

Musizieren mit Wiener Symphonikern
Es sind noch Plätze frei!

■ Bist du 16 Jahre alt und spielst auf Oberstufenniveau? Dann bewirb dich jetzt für das vierte Blasmusik-Camp in Bregenz von 7. bis 12. August.

Es wird ein symphonisches Blasorchesterkonzert erarbeitet, das im Rahmen der Bregenzer Festspiele am 12. August um 11 Uhr im Festspielhaus aufgeführt wird.



IBC Internationales
Blasmusik-Camp
7. – 12. August
Bregenz

Infos und Anmeldung unter
www.vbv-blasmusik.at (IBC 2018)

Musik in kleinen Gruppen

Landeswettbewerb des Vorarlberger Blasmusikverbandes: 119 Teilnehmer und 32 Ensembles

Musik in kleinen Gruppen findet alle zwei Jahre statt. Dabei haben Kinder und Jugendliche ab acht Jahren (teilweise auch jünger) die Möglichkeit, sich mit anderen Ensembles und Gruppierungen aus dem Ländle zu

messen. Die Stufeneinteilung (Junior – D) erfolgt nach dem Alter. Die sechs besten Ensembles vertreten im Oktober beim Bundeswettbewerb in Innsbruck die Vorarlberger Blasmusikjugend. „Es ist immer wieder interessant

zu sehen, wie hoch das Niveau und die Bereitschaft, über den Tellerrand hinauszublicken, sind“, so LJRefStv. Sabrina Ellensohn. Bei einer so starken Jugend müssen sich die Musikvereine im Ländle keine Sorgen machen.

DIE LANDESSTUFENSIEGER Gesamtergebnis & Infos: www.vbv-blasmusik.at/bewerbe/musik-in-kleinen-gruppen-landeswettbewerb-2018



Die Hornetten (Junior; Johanna Ackerl, Anna Sophia Lang, Teresa Geser; 90 Punkte): „Wir sind durch die Musikschule zusammengekommen und haben Freundschaften gebildet.“



Tri Angel (B; Gesamtsieger; Raphaela Robosch, Katharina Mätzler und Pia Mennel; 95,34 Punkte): „Wir haben den Ensemblenamen gewählt, weil wir drei Engel sind.“



Silberhölzer (A; Katharina Kathan, Larissa Müllner, Ida Nennung, Clara Wehinger, Caroline Summer; 91,67 Punkte): „Den Ensemblenamen haben wir wegen der Farbe und dem Material der Querflöten gewählt.“



Blech-Lust Blechbläserquartett (D; Julia Konzett, Simon Bösch, Matthias Seewald, Maximilian Kremmel; 92 Punkte): „Da Namen hon mir gwählt, weil wir von Lustenau kommen und uns sehr wohl fühlen mit unseren Blechinstrumenten.“



HofsteigHorns4tett (C; Christina Jäger, Katharina Hinteregger, Florian Tomasini, Michael Brüstle; 91,67 Punkte): „Der Ensemblename kommt von unserer Musikschule Hofsteig und wir sind eine kleine Formation dieser Musikschule.“

Erfolgreiche Ensembles des Blasmusikbezirkes Bludenz

Die Blasmusikbezirksleitung Bludenz ist stolz auf ihren musikalischen Nachwuchs. Beim diesjährigen Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ traten das Flötenduo „flautissimo“ der STM Bludenz mit MS-Direktor Tho-

mas Greiner als Lehrer, das Klarinettenrio der MMS Thüringen unter der Leitung von Wolfgang Bachmann, das Klarinettenquartett Klanggeflüster und WalserKlarinettenKlang mit ihrem Lehrer Reinhard Fetz vor die Jury.

Herzliche Gratulation für die hoch qualitativen musikalischen Darbietungen. Weiterhin viel Freude beim Musizieren wünscht die Blasmusikbezirksleitung Bludenz.

Kordula Ritsch



flautissimo der STM Bludenz (Katharina Batlogg, Valentina Hauais)



Klarinettenquartett Klanggeflüster (Sandra Küng, Verena Müller, Martin Burtscher, Fabienne Bickel)



Klarinettenrio der MMS Thüringen (Klara Ebli, Kim Frohner, Laura Ehrenhuber)



WalserKlarinettenKlang (Laura Nigsch, Elena Domig, Selina Domig, Andre Hartmann)

Stabführerkurs der Blasmusikbezirke Bludenz und Montafon in Thüringen

■ Eine der wichtigsten Dinge jeder Blasmusikkapelle ist das ordentliche Auftreten in der Öffentlichkeit bei weltlichen und kirchlichen Anlässen. Damit dies gelingt, werden Stabführerkurse angeboten. LStbf. Erik Brug-

ger und Thomas Zudrell, BezStabf. des Montafons, konnten acht Stabführer beim Oberländer Stabführerkurs in der Musikmittelschule in Thüringen begrüßen. An zwei Kursabenden gaben sie ihr Wissen über die Handhabung

der Stabführung einer Musikkapelle in Theorie und Praxis an die Kursteilnehmer weiter. Das Schlagzeugregister des Musikvereins Thüringen sorgte für die rhythmische Begleitung der Kursabende. Für ein ordentliches Auftreten in der Öffentlichkeit ist die Beachtung der Kommandos des Stabführers von großer Wichtigkeit. Die Blasmusikbezirksleitung Bludenz dankt allen Stabführern und den Schlagzeugern für die Teilnahme an diesem Kurs und wünscht bei der Anwendung des Gelernten alles Gute. Herzlichen Dank auch der Direktion der Musikmittelschule Thüringen für die Bereitstellung des Turnsaales.

Kordula Ritsch



Stabführerkurs in Thüringen

Ehrungsabend zur Oberstufenprüfung

■ Heuer hatten 38 Prüflinge in Vorarlberg die Oberstufenprüfung abgelegt. Die Urkundenübergabe wurde von

Landesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink und Wolfram Baldauf, Landesobmann des Vorarlberger Blasmusikverbandes,

durchgeführt. Umrahmt wurde diese Ehrung von musikalischen Beiträgen der ausgezeichneten Prüflinge. Zum ersten Mal nahm an der Prüfung ein Hackbrett teil. Violine- und Klavierprüfungen waren heuer zum zweiten Mal dabei.

Sara Kapeller



Der Vorarlberger Blasmusikverband gratuliert allen Teilnehmern herzlich und wünscht ihnen viel Erfolg für ihre Zukunft!

LR Dr. Barbara Schöbi-Fink, LOBm. Wolfram Baldauf, LOBmStv. Dr. Otmar Müller, LKpm. Helmut Geist, LJRefStv. Mag. Sabrina Ellensohn, Sonja Nachbaur (Musikschulwerk), Dr. Otmar Müller (Gemeindeverband Vbg.) und die Teilnehmer der Oberstufenprüfung

Die Stadtmusik Bludenz schwitzt im VAL BLU

■ Anlässlich der Eröffnung der neuen Saunalandschaft im VAL BLU lud Geschäftsführer Jakob Glawitsch die Stadtmusik Bludenz zu einem Fotoshooting in die neu gestaltete Sauna ein. Die Musiker präsentierten sich in ihrer Tracht in der großen Außensauna, während der Saunameister aufgoss. Nach dem Schwitzen durfte natürlich ein Ständchen zur Einweihung nicht fehlen.

Die neue Saunaanlage umfasst sechs Saunen im Innen- und Außenbereich, darunter eine Finnische Sauna, ein Dampfbad und eine Zirbensauna mit



Panoramafenster. Außen erstreckt sich die Saunalandschaft auf 3000 Quadratmetern und garantiert mit großzügigem Saunagarten inklusive Natur-

badeteich und Kräutergarten, Infinity Pool mit einer Wassertemperatur von 35 °C und Sprudelliegen erholsames Saunavergnügen.

Sara Kapeller

Foto: VAL BLU

Jubiläumsparkfest der Stadtmusik Bludenz

Die Stadtmusik Bludenz feiert heuer ihren 170. Geburtstag. Zu diesem Anlass machen sich die Stadtmusikanten selbst ein Geschenk: Sie organisieren für 14. und 15. Juli ein 2-tägiges Parkfest im Plettenbergpark vor der Volksschule Bludenz Mitte. Aufgrund mehrfachen Wetterpechs in den vergangenen Jahren wird heuer ein Zelt errichtet. „Sicher ist sicher“, sagt Stadtmusik-Obmann Edgar Fleisch dazu. Somit muss das Parkfest bei Regen nicht mehr abgesagt werden. An beiden Festtagen

wird ein abwechslungsreiches und zünftiges Programm geboten: Neben großen Festumzügen mit befreundeten Kapellen aus dem In- und Ausland sorgen Brazer Böhmisches und 3lagig am Samstag, KaZit und Davenna7 am Sonntag für Stimmung. Aktuell wird im Festausschuss der Stadtmusik eifrig an den Vorbereitungen des großen Fests gearbeitet. Schließlich soll der runde Geburtstag zu einem großen Stadtfest werden.

Sara Kapeller



Obmann Edgar Fleisch, Günter Tschenett und Werner Spagolla



Benjamin Markl

Vorarlberger Dirigententag

Unter dem Thema „Ein tieferer Blick in und hinter die Partitur“ fand am 21. Februar der Vorarlberger Dirigententag in Feldkirch-Altenstadt statt. Der VBV hatte den Dozenten und Dirigenten Benjamin Markl aus Augsburg eingeladen, der mit praktischen Anregungen von der Auswahl eines Werkes bis zur fertigen Interpretation neue Impulse gab. Eine große Begeisterung der Teilnehmer basierte auf Markls weitreichender Erfahrung sowie persönlicher und menschlicher Kompetenz. Markl leitet u. a. das Blasorchester und die Musikschule Kötz, drei Brass Bands. Als gefragter Pädagoge vermittelt er sein Wissen in den Fächern Trompete und Dirigi-

ren. Mit seinen Orchestern feierte er zahlreiche nationale und internationale Erfolge. Er ist auch ein geschätzter Juror und Gastdirigent.

Im Fokus des Dirigententages stand das Ziel, ausgehend von einer intensiv erarbeiteten Interpretation der Partitur, Spielfreude und Lust an der Musik zu vermitteln. Dies wurde am Mittag von aktiven Teilnehmern mit dem Musikverein Altenstadt, unter der Leitung von Markus Lins, eindrucksvoll umgesetzt. Das Coaching und die von Benjamin Markl angeleitete Selbstreflexion ermöglichten allen Teilnehmern und Musikern wertvolle Erfahrungen.

Helmut Geist

Termine in Vorarlberg

- 5. Mai, 20.00 Uhr
Jahreskonzert
TK Riezlern
- 20. Mai, 11.00 Uhr
Matinee in der Kirche
HM Tisis-Tosters
- 23. Mai, 19.30 Uhr
GALAKONZERT
MILITÄRMUSIK VORARLBERG
Festspielhaus Bregenz
FLORENTINER MARSCH/Julius Fučík
FLORIDA CONCERTO/Frigyes Hidas
ÖSTERR. RUHM UND EHRE III.
DIE SCHLACHT VON CUSTOZZA/Julius Fučík
- 26. & 27. Mai
Landeswertungsspiele
Cubus in Wolfurt
- 27. Mai, 19.30 Uhr
Frühjahrskonzert
BM Hard



www.vbv-blasmusik.at



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



Vorarlberg
unser Land



WBV-Kapellmeistertag 2018

Ein Auswahlorchester bildeten die sehr aktiv mitwirkenden Musiker und Kapellmeister aus diversen Wiener Mitgliedsorchestern, um das Klangergebnis verschiedener Bearbeitungen von einzelnen Musikstücken auch akustisch entsprechend nachvollziehen zu können. Landeskapellmeister Herbert Klinger konnte dazu beim WBV-Kapellmeistertag 2018 im Februar im Vereinslokal des MV Leopoldau Bundeskapellmeister Prof.

Walter Rescheneder begrüßen, der sich die Zeit genommen hatte, diesen Wiener Workshop zu leiten.

Vor Beginn besprach der Landeskapellmeister mit den Wiener Kapellmeistern Details und Schwerpunkte der für das laufende Jahr geplanten Vorhaben, z. B. Konzertwertung, Faszination Blasmusik, Österreichisches Blasmusikfest, Instrumental-Workshops. Prof. Walter Rescheneder vermittelte anschließend im Fortbildungsseminar

eindrucksvoll verschiedene Aspekte und Möglichkeiten von Bearbeitungen für Blasorchester. Der Schwerpunkt: Wiener Walzer. Als ein Beispiel diente „Phonographen“ von Carl Michael Ziehrer in einer Bearbeitung von Josef Hartl. Prof. Rescheneder legte bei der musikalischen Umsetzung viel Wert auf Akzentuierungen, Phrasenbildung, Dynamik und Tempi.

Die Analyse der Partituren von drei verschiedenen Bearbeitungen des wohl berühmtesten Walzers von Johann Strauss (Sohn) – „An der schönen blauen Donau“ – bildete dann einen äußerst interessanten und tiefen Einblick in die Varianten, beim Vortrag dieses Werks durch Blasorchester den Klängen eines Streichorchesters möglichst nahezukommen.

Den Abschluss bildete eine nette Stammtischrunde mit Austausch von Erfahrungen und Eindrücken.

Wolfgang Findl



WBV-Kapellmeistertag 2018 mit Bundeskapellmeister Prof. Walter Rescheneder

MV Leopoldau gewinnt Konzertwertung

Am 24. März stellten sich im Haus der Begegnung Großfeldsiedlung sechs Musikvereine dem Wiener Konzertwertungsspiel vor einem großen Publikum, das den tollen Darbietungen gebannt lauschte. Die Jury bestand aus Bundeskapellmeister Prof. Walter Rescheneder, Mag. Johann Kausz, Gardekapellmeister und Lan-

deskapellmeister des Burgenlandes, Musikschuldirektor und Dirigent Norbert Hebertinger, MA. Landeskapellmeister Herbert Klinger führte durch den Nachmittag.

In der Kategorie A stellten sich das Blasorchester Don Bosco Neuerberg und die Pfadfinderfanfare Wien der Jury. Den C-Bewerb bestritten die

BOKU Blaskapelle, der MV St. Georg Kagran, der MV Leopoldau und der MV Rudolfsheim-Fünfhäus. Der Tagessieger (92,42 Punkte) wurde der MV Leopoldau (Leitung: Kpm. Dipl.-HTL-Ing. Wolfgang Bergauer) mit dem Pflichtstück „Caledonia“ (Oliver Waespi) und dem Wahlstück „Kyrill“ (Otto M. Schwarz).

Die Kategorie „Marsch“ gewann die BOKU Blaskapelle (Leitung: Kpm. Peter Hettegger) mit „76er Regimentsmarsch“ (Anton Rosenkranz). Ilse Fitzbauer, Bezirksvorsteher-Stellvertreterin von Floridsdorf, überreichte den Siegern die Preise.

Der Vorstand des Wiener Blasmusikverbandes gratuliert allen Preisträgern recht herzlich und freut sich, dass sich so viele Musikvereine der Wertung stellten.

Johanna Reiter



Erfolgreiche Teilnehmer des Wiener Konzertwertungsspiels



70. Jahreshauptversammlung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen

VSM feiert Geburtstag

Die heurige Jahreshauptversammlung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) stand ganz im Zeichen des 70-Jahr-Jubiläums des Verbandes. Den Auftakt machte der feierliche Dankgottesdienst im Bozner Dom, zelebriert von Dekan Bernhard Holzer. Die anschließende Versammlung im Bozner Stadttheater wurde von der Bürgerkapelle Brixen und dem Ensemble „Wood Wind Sisters“ musikalisch gestaltet. „Wir sind eine große Familie. Alle verfolgen ein ähnliches Ziel, indem wir uns gemeinsam um Kultur und Gesellschaft kümmern“, erklärte VSM-Obmann Pepi Fauster. Dass der VSM am 28. August 1948 aus der Taufe gehoben wurde, hängt unmittelbar mit der ersten Auflage der Bozner Mustermesse zusammen. Davon erzählt auch der eigens zum Jubiläum produzierte Film „70 Jahre VSM – Wurzeln und Flügel“, der mit zahlreichen Interviews von Zeit-

zeugen die Erfolgsgeschichte Revue passieren lässt.

Landeshauptmann Arno Kompatscher und Kulturlandesrat Philipp Achammer überbrachten die Geburtstagswünsche des Landes Südtirol und lobten die Musikkapellen als „tragende Säulen der Volkskultur und der Südtiroler Gesellschaft“.

Ehrung langjähriger Funktionäre

Bei der Versammlung wurden langdienende, ehrenamtliche VSM-Funktionäre ausgezeichnet, darunter Pepi Fauster mit dem Verdienststern, der höchsten Auszeichnung des Verbandes, für sein unermüdliches Engagement und seinen Weitblick. Diesem Dank schloss sich ÖBV-Präsident Horst Baumgartner an und überreichte Fauster das ÖBV-Ehrenkreuz in Silber: „Die Zeit und die Energie, die Du in das Blasmusikwesen über Jahrzehnte hinweg investiert hast, machen

den Verband Südtiroler Musikkapellen und die Verbindung zu Österreich so besonders und verleihen unserer partnerschaftlichen Kooperation außergewöhnlichen Charme.“

Stephan Niederegger

Weitere Ehrungen Verdienstkreuz in Gold

Bezirksobmann Johann Hilber (29-jährige Tätigkeit im Bezirk Bruneck)

Bezirksobmann Albert Klotzner (27-jährige Tätigkeit im Bezirk Meran)

Josef Hanny (40 Jahre Kapellmeister, 26 Jahre im Bezirksvorstand)

Josef Oberschmied (41 Jahre Kapellmeister, 31 Jahre Arbeit in Bezirk und Verband)

Verdienstkreuz in Silber

Verbandskapellmeister-Stellvertreter Markus Silbernagl (19-jährige Tätigkeit im Bezirk und Verband)

Franz Premstaller (30 Jahre Obmann)

Josef Oberhammer (31 Jahre Kapellmeister)



Dankgottesdienst für 70 Jahre VSM im Bozner Dom



ÖBV-Ehrenkreuz in Silber für VSM-Obmann Pepi Fauster (v. l.): Landeshauptmann Arno Kompatscher, Kulturlandesrat Philipp Achammer, Pepi Fauster, ÖBV-Präsident Horst Baumgartner



Jubiläumsversammlung im Stadttheater Bozen



Die Geehrten (v. l.): Albert Klotzner, Josef Oberschmied, Johann Hilber, Josef Hanny, Markus Silbernagl, Pepi Fauster, Franz Premstaller, Josef Oberhammer

Generalversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes

■ Im März fand die Generalversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes (LBB) im Foyer des Gemeindsaals Gamprin statt. Es wurden informative Rück- und Ausblicke gewährt.

Nach herzlichen Begrüßungsworten von Präsident Christian Hemmerle wurde die reich befrachtete Traktandenliste zügig angegangen. Jeweils zwei Delegierte der zehn Blasmusikvereine unseres Landes sowie

Ehrenmitglieder und Gäste aus dem benachbarten Österreich und der Schweiz nahmen an der Generalversammlung teil.

Der Zweck des LBB, der 1926 gegründet wurde, ist, die Blasmusik zu fördern, zu pflegen und gemeinsame Interessen zu vertreten. Bei der Jugend Interesse und Begeisterung für Blasmusik zu wecken sowie die Ausbildung zu fördern, gehört ebenfalls dazu.

Der informative Jahresbericht – er dient auch als Chronik – mit den Berichten des Präsidenten, des Musikreferenten, des Jugendreferenten, der Sekretärin, dem Kassa- und Revisionsbericht und vielen Fotos gibt Zeugnis von einem aktiven Verbandsjahr 2017. Alle Berichte sowie die Jahresrechnung und das Budget 2018 wurden einstimmig gutgeheißen und mit Applaus bedacht. Dann wurden dem Vorstand Entlastung und Dank erteilt.

Präsident Christian Hemmerle, Vizepräsident Armin Schädler, Sekretärin Barbara Hoop, Kassier Edmund Beck, Musikreferent Gerhard Lampert, Jugendreferent Daniel Oehry und Beisitzerin Rebecca Lampert leiten die Geschicke des Verbandes offensichtlich zur großen Zufriedenheit der Verbandsvereine, wurden ihnen doch für ihre Arbeit in allen Bereichen Dank und Vertrauen ausgesprochen.

Mit gemeinsamem Essen und gemütlichem Beisammensein im Restaurant Bacio klang die ordentliche Generalversammlung aus.



Der Liechtensteiner Blasmusikverband hielt im März seine Generalversammlung im Foyer des Gemeindsaals Gamprin ab.

ORF

Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl
und Manfred Sternberger

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat aufg' legt“, 18.00 bis 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik.
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 bis 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusik-
sendung mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie
unter salzburg.ORF.at abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 bis
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 bis 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern. Musik, Gestaltung und Moderation
bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,
Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich, „Musikanten, spielt's auf“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr: „Das Blasmusikkonzert
von Radio Oberösterreich“

Steiermark: Dienstag, „Zauber der Blasmusik“, 20.00 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (erster Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21:03 – 22:00:
„Das Konzert“ (Klassisch, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Bettina Barnay und Stefan Höfel



Termine

17. Mai 2018

- Aus Liebe zum Leben!
Die Österreichische Krebshilfe Salzburg feiert 60 Jahre mit einem Benefizkonzert der Militärmusik Salzburg
19.30 Uhr | Kongresshaus Salzburg

24. Mai 2018

- Big Apple
Akademische Bläserphilharmonie Wien
Dirigent Andreas Simbeni
Solistin Stephanie Zlabinger
19.30 Uhr | TU Wien | Kuppelsaal

23. Juni 2018

- Österreichisches Blasmusikfest | Wien

28. Juni – 1. Juli 2018

- WOODSTOCK DER BLASMUSIK mit „ÖBJ-Woodgames 2018“ (siehe Seite 22)
Arco-Area | Ort im Innkreis

11. – 14. Oktober 2018

- MUSIC AUSTRIA
Internationale Musikmesse | Ried

27. – 28. Oktober 2018

- Bundeswettbewerb
„Musik in kleinen Gruppen“
Haus der Musik | Innsbruck

Lehrgänge 2018/2019

Jetzt informieren und anmelden!

- Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär
- Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden

Der „Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“ und der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten“ werden in der kommenden Version zeitgleich und am selben Standort angeboten.

Die Termine:

Block 1	5. – 7. Oktober 2018	Tiroler Bildungsinstitut Grillhof
Block 2	9. – 11. November 2018	JUFA Wien
Block 3	25. – 27. Jänner 2019	JUFA Spital am Phyrn
Block 4	1. – 3. März 2019	CMA Ossiach
Block 5	21. & 22. Juni 2019	Im Zuge des ÖBV-Kongresses 2019 in Admont Stmk.

Details zu unseren Fortbildungsangeboten: www.blasmusik.at und www.blasmusikjugend.at

Kleiner Anzeiger

BIRKHAHNSTÖSSE (ganze oder halbe) zu verkaufen. Tel. 03622 55241, ab 18 Uhr

MARKETENDERFÄSSCHEN – oval, 2 Liter, aus Eichenholz, mit Messingreifen – in bester Qualität direkt vom Erzeuger, preisgünstig. Fassbinderei Eiletz, A-8720 Knittelfeld, Bahnstraße
Tel. 03512/82497, Fax DW 4

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,
Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Redaktion:
Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 39,- / Ausland: € 59,-

Mitarbeiter Länderteile: Alois Loidl (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Friedrich Anzenberger (NÖ), Karl Schwandtner (OÖ), Ursula Schumacher (S), Rainer Schabereiter (St), Stefanie Leiter (T), Sara Kapeller (V), Johanna Reiter (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“
erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl
GRAFIK: Claudia Theiner, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Gewinnspiele und Verlosungen: Teilnahmeberechtigt bei Gewinnspielen sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Preise werden unter allen Mitspielern per Zufallsprinzip verlost. Gewinner werden über Telefon oder per E-Mail verständigt und in einer Ausgabe der BLASMUSIK veröffentlicht. Im Falle eines Gewinns sind die Teilnehmer mit der Veröffentlichung ihres Namens, Wohnortes und Fotos in dieser Zeitung, auf der Website, auf Facebook und eventuell in weiteren Medien einverstanden. Angehörige und Mitarbeiter der Zeitschrift „Österreichische Blasmusik“, des tuba-musikverlages sowie des Veranstalters sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Durchsetzungsstark und klarer Sound



Thomann EP 902SL Superior Euphonium

- Modell "Superior"
- 4 Perinet-Ventile aus Edelstahl
- Anordnung 3+1
- voll kompensiert
- Dual Bohrung: 15,00 mm - 16,80 mm
- Korpus aus Messing
- Außenzüge aus Neusilber
- kleiner Schallbecher: Ø 300 mm
- komplett gebürstet
- mit Klarlack lackiert
- 3 Wasserklappen
- Gewicht: 4,66 kg
- inkl. Mundstück und leichtem Formetui mit Rucksackgarnitur und Rollen

€ 1198.-